

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung

für Mitteldeutschland · Halleische Neueste Nachrichten

Halleische Zeitung

Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle



und der Handelsregisterbehörde

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei in Halle, Gr. Sandkaufstr. 16/17. Fernruf-Sammel-Nr. 274 31. Tel.-Nr.: Saaleleitung, Geschäftsstellen: Kleinmühlendamm 6, Wallenhausring 1, Mannische Str. 10. Im Falle bösserer Gewalt (Streik) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Monatlicher Bezugspreis mit Infallversicherung 1,85 RM. und 0,25 RM. Zustellgebühr, durch die Post 2,30 RM. ohne Zustellgebühr. Einzelhefte 0,15 RM. pro mm, die Reichslegende 0,90 RM. pro mm. Erläuterung in Halle. Postfachkonto Mitt. Leipzig 228 15.

87. Jahrgang

Halle (Saale)

Dienstag, 22. März 1932

Nummer 69

„Alle Kraft auf Preußen.“

Die Entscheidung des Stahlhelm.

Der Stahlhelmsprekordient schreibt: Am Sonnabend und Sonntag hat in Berlin der Bundesvorstand des Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, getagt, um sich mit dem Ergebnis der bisherigen politischen Aktionen und mit dem weiteren Kampfplan zu befassen. Dabei kam einmütig der Dank zum Ausdruck für die Unterstützung, die der Kandidatur des Stahlhelmführers Duesterberg aus allen Kameradenkreisen im reichsten Maße zuteil geworden ist. Der Stahlhelm ist weiterhin der Überzeugung, daß der zweite Wahlgang der Reichspräsidentenwahl für ihn feierlich politisches Interesse mehr besitzt, als die eigentliche Entscheidung, trotz des Fehlens von H. v. H. an der absoluten Mehrheit schon im ersten Wahlgang gefallen ist. Infolgedessen richtet sich die gesamte politische Energie des Bundes, die durch die letzten Kampfmonate noch größer geworden ist, als sie es vorher war, in einmütiger Geschlossenheit auf das nächste große Ziel: Die Verleugung des heute in Preußen herrschenden Systems. Alle Kräfte müssen jetzt auf diesen Kampf gerichtet werden.

So hat die Hauptaufsichtung des Stahlhelm auf Verleugung des heutigen Systems geht, so unverändert ist auf der anderen Seite der schon bei der Reichspräsidentenwahl vertretene Standpunkt, daß eine einheitliche Diktatur einer bestimmten Partei nicht in Frage kommt. Gerade in Stahlhelmsichten müßte man durch den nationalen Geist der Anhängerin der NSDAP, aber man ist andererseits auch der Überzeugung, daß eine wirkliche Staatsführung, die etwas anderes und Besseres sein soll als das heutige System, nicht auf die Verleugung einer bestimmten Partei gegründet werden kann. Falls die Nationalsozialisten an diesem einseitigen Vorkampfabstand anbedingte festhalten, nehmen sie damit die Verantwortung für eine Entwicklung der Dinge auf sich, die den zweifellos vorhandenen gemeinsamen Interessen der Frontgruppen Front gegenübersteht.

Wenn der Stahlhelm die Unterfertigung des heutigen Systems, in welcher Form es immer sei, rundweg ablehnt und sich andererseits gegen seine Verlegung durch eine andere Parteiopposition wendet, dann bleibt für die Stahlhelmsicht kein breiter Spielraum mehr übrig. So entscheiden der Stahlhelm sich gegen eine politische Dauerreise mit tragender Parteigruppe wehren muß, so berechtigt ist es auf der anderen Seite, wenn er in gewissen politischen Augenblicken seine Kraft für eine bestimmte Parteigruppe einsetzt, um der politischen Gesamtentwicklung einen bestimmten Akzent zu geben. Praktisch wird also das Eingreifen des Stahlhelm bei den Preußenwahlen auf eine Verhinderung der Parole Deutschlandweite Volkspartei hinauslaufen. Die innere Freiheit des Bundes von allen Einflüssen der Parteipolitik wird dadurch in keiner Weise berührt, wohl aber hält er es für seine Pflicht, bei der elementaren politischen Bedeutung der Preußenwahl alle Kräfte einzusetzen, um den Sturz des heutigen Systems herbeizuführen.

Eine deutschnationale Erklärung.

Die „Deutsche Zeitung“ schreibt anläßlich des zweiten Wahlganges der Reichspräsidentenwahl: „Für uns, die wir jede politische Gruppe zu vertreten gewohnt sind, die den Widerstand gegen das heutige System auf ihre Fahnen geschrieben hat, erscheint es am Standpunkt der nationalen Opposition auszugehen, die Kandidatur Adolf Hitler zu unterstützen.“

Dazu schreiben die Mitteilungen der NSDAP, u. a.: „Wir vermögen diesen Standpunkt nicht zu teilen, weil wir ihn nicht für richtig halten. Dr. Brüning hat soeben in einem Antrag festgestellt, daß die Lage Deutschlands zu ernst ist, um Verfalls- und Parteipolitik zu treiben. Wir beteiligen uns an dem zweiten Wahlgang nicht, und zwar deshalb nicht, weil der erste Wahlgang bereits eine endgültige Entscheidung gebracht hat. Es heißt schon seit, daß der Kräftekreis der Gegner des Systems der Reichspräsidentenwahl ein nutzloser ist. Vielmehr

gilt es, alle Kräfte zu sammeln, um nacheinander das System von unten her, von Preußen zu fällen. Wollte abwegig ist es, wenn von nationalsozialistischer Seite diese deutschnationale Haltung als „engstirnig und parteigegensätzlich“ empfunden wird. Im Gegenteil wäre gerade vom allgemein nationalen Standpunkt aus die Unterstützung am zweiten Wahlgang das Gebührende gewesen. Der Hauptzweck des nationalen Deutschland,

die Hauptstütze des heutigen Systems ist die Sozialdemokratie. Gerade die Sozialdemokratie wäre aber in eine höchste politische Lage geraten, wenn das nationale Deutschland sich nicht an dem zweiten Wahlgang beteiligte. Dann hätten die beiden Kandidaten von Hindenburg und Brüning die Wahl bestritten und die sozialdemokratische Wählerschaft wäre zum mindesten in zwei Teile zerfallen.“

Severing bei Brüning.

Der preußische Innenminister Severing hat am Montag den Reichstagsabgeordneten Brüning aufsucht, um dessen Absicht nach Weimar. Es ist anzunehmen, daß die Unterredung auf den harten Widerhall zurückzuführen ist, den die Maßnahmen der preußischen Polizei gegen die NSDAP, in der Öffentlichkeit gefunden haben. Ueber die Bedeutung des beschlagnahmten Materials ist amtlich übrigens noch nichts mitgeteilt worden. In der Besprechung bemerkt der „Vorwärts“: Zwischen dem Reichsminister und dem preußischen Innenminister bestehen keinerlei Meinungsverschiedenheiten über die preußische Polizeitaktion.

Severing, Groener und die Nationalsozialisten.

Aus Berlin verlautet von unabhängiger Quelle: Die Weisung mehrerer Blätter, daß Reichsminister Groener gelte, und heute mit dem preuß. Innenminister Severing eine Aussprache gehabt oder haben wird, ist deshalb unrichtig, weil Minister Groener bereits seit Sonnabend in Weimar weil, um an den Goethe-Festlichkeiten teilzunehmen. Der Minister wird anschließend seinen Oberurlaub antreten, den er in Mitteldeutschland verbringen wird. Ob nach Obem eine Aus-

sprache Groener-Severing stattfinden wird, kann ebenfalls nicht behauptet werden. Im übrigen habe es an unabhängiger Stelle über den Konflikt des Reichsinnenministers mit dem preußischen Innenminister. Viel eher könne man von einem Konflikt des Reichsinnenministers mit den Nationalsozialisten sprechen, die entgegen allen Hoffnungen nach einer Unterredung mit dem Minister Verhandlungen angesetzt hatten, die an den Tatsachen vorbeiliegen.

Gegenüber dieser halbamtlichen Erklärung wird in Berliner politischen Kreisen erklärt, daß in Wirklichkeit zwischen Reichsregierung und Preußenregierung erhebliche Meinungsverschiedenheiten über die Severingaktion bestehen, ganz besonders beim Reichsinnenminister Groener. Man nimmt an, daß Severings Besuch bei Brüning einen Vorstoß gegen Groener bedeutet, und schließt aus Severins Äußerungen über die Unterredung, daß er einen Mißerfolg erlitt. Dies gilt um so mehr, als das völlige Ausbleiben von Ergebnissen der großen Polizeitaktion gegen die Nationalsozialisten kaum mehr anders gedeutet werden kann, als daß die Aktion ein so völliger Fehlschlag war, daß von ihr nichts mehr übrig bleibt als der Eindruck einer höchst bedenklichen Maßnahme.

Hitler klagt gegen Severing beim Staatsgerichtshof.

Wie die Nationalsozialistische Korrespondenz mitteilt, hat Rechtsanwalt Franz II namens des Führers der NSDAP, Adolf Hitler, beim Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich Klage nebst Antrag auf Erlass einer einstweiligen Verfügung gegen den Freiheit Preußen und den preußischen Innenminister Severing eingereicht.

Es wird beantragt, zu erkennen, daß die preußische Polizeitaktion gegen die NSDAP, und die Beschagnahme von urkundlichem Material gegen die Reichsregierung verfassungswidrig ist. Ferner wird in dem Antrag eine Entscheidung dahingehend gefordert, daß alle Maßnahmen der preußischen Staatsregierung, durch die den preußischen Staatsbeamten die Zugehörigkeit zur Nationalsozialistischen Arbeiterpartei sowie die Werbung für die NSDAP verboten wurden, mit der Verfassung unvereinbar seien. Endlich soll die preußische Staatsregierung verpflichtet werden, die von der nationalsozialistischen Partei beanstandeten Maßnahmen und Verfügungen unverzüglich nach Erlass des Urteils des Staatsgerichtshofs mit rückwirkender Kraft anzuhängen und alle Dienstentlassungen und Entlohnungen von Dienstträgern aufzuheben oder rückgängig zu machen.

Es wird grundsätzlich der Beweis dafür angeboten, daß alle Verträge, die Legalität der NSDAP, oder ihrer Führer anzuzweifeln, an der einwandfrei grundsätzlich erkannten und organisatorisch gesicherten beweisbaren Legalität des Vorgesetzten der NSDAP, und ihrer Führer scheitern müssen.

Im Wege der einstweiligen Verfügung soll alles bei der Polizeitaktion beschlagnahmte Material wieder zur Herausgabe gelangen.

Volkspartei und Volksrechtspartei.

Aus Berlin wird gemeldet: Die Deutsche Volkspartei hat mit der Volksrechtspartei für die kommenden preußischen Landtagswahlen ein Wahlabkommen getroffen. Danach werden diese beiden Parteien eine gemeinsame Kandidatenliste aufstellen und der Volksrechtspartei der sichere Sitz zugerechnet werden. Im übrigen geben die beiden Parteien selbständig in den Wahlkampf und stellen überall eigene Plakate auf. Die Stimmen der Volksrechtspartei in den Wahlkreisen, in denen diese keine Kandidaten aufstellt, sowie einzelne Wahlstimmen fließen der gemeinsamen Kandidatenliste zu. Die Volksrechtspartei erzielte bei den letzten Landtagswahlen insgesamt 180 000 Stimmen. Sie war im Preußischen Landtag durch zwei Abgeordnete vertreten, durch den Abg. Wolf-Düffelhoff-Dü und den Abg. Graf von Polakowitz, die beide auf der gemeinsamen Kandidatenliste mit der Deutschen Volkspartei kandidieren werden.

Klaus Heim Präsidentschaftskandidat.

Wie aus Celle verlautet, hat Bekräftigungen im Gange, für den zweiten Wahlgang zur Reichspräsidentenwahl den durch die Bombenlegereprozeße bekannt gewordenen holländischen Volksführer Klaus Heims als Kandidaten anzuhängen. Mit der Unterfertigung für den Wahlvorgang ist bereits begonnen worden. Die Nominierung Klaus Heims geht von bäuerlich-revolutionären Gruppen aus.

Eine preußische Stadt in Konturs.

Aus Breslau wird gemeldet: Als erste preußische Stadt ist die, etwa 1300 Einwohner zählende Stadt Köben an der Oder in Konturs geraten. Die Schulden sollen insgesamt 600 000 RM. betragen. Die Stadt feierte im Jahre 1928 ihr 700jähriges Bestehen.

Gemeinden in Not.

Sofortige vorläufige Hilfsmaßnahmen geordert

Die Lage der Gemeindefinanzen im neuen Haushaltsjahr bildet der Gemeindevorstand eine Bedrückung, zu der die Vermögensgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände — Deutscher Städtebund, Deutscher Landkreistag, Reichsstädtebund, Deutscher Landgemeindevorstand — eingeladen hatten. Präsident Dr. Winter gab einen Überblick über die finanzielle Lage der Gemeinden und betonte, daß die Gemeinden hinsichtlich des neuen am 1. April beginnenden Haushaltsjahres 1932, sich in einer äußerst schwierigen Lage befinden. Bei der Mehrzahl der Gemeinden und Gemeindevorstände sei ein Ausblick bei neuen Haushaltsplänen überhaupt nicht möglich, vor allem deshalb, weil der Finanzausgleich in den letzten Jahren zu hoch und immer mehr zum Nachteil der Gemeinden verändert worden sei. Insbesondere aber drohen die ins Unermessliche steigenden Gehaltsansprüche für die Erwerbslosenfürsorge zu einer Katastrophe zu führen.

In ihrer Abendung müsse vor allem die Vereinfachung der Erwerbslosenenbegabung gefordert werden. Sei dies am 1. April noch nicht durchzuführen, so müssen sofortige vorläufige Hilfsmaßnahmen getroffen werden, und zwar für Weiterentwicklung der bisherigen Reichsliste für die Gemeinden in mindestens der bisherigen Höhe von 250 Mill. RM., ferner sofortige Abstopfung der neuen Zugänge zur Volkshilfsvermögenslosenfürsorge, sowie durch die politische Lage unumgänglich erforderlich — die Kürzungsmaßnahmen von Gemeindevorstandsmitteln in die Krisenfrist. Es bleibt nur der Wunsch, die Bürgerhäuser für das ganze Jahr weiter zu erhalten. Aber alle diese vorläufigen Hilfsmaßnahmen des Reichs dürften als vorübergehender grundsätzliche Reform der gesamten Erwerbslosenfürsorge nicht ausfallen.

Hindenburgs Goethe-Wunsch.

Reichspräsident von Hindenburg hat an den Reichsminister des Reichsausschusses in Weimar, Staatsminister Dr. Goercher folgendes Schreiben erlassen: „Sehr geehrter Herr Staatsminister! Es ist mir ein Bedürfnis, auch Ihnen als dem Vorbesitzer des Weimarer Goethe-Ausstellung und durch Sie der Bevölkerung der Stadt Weimar mein aufrichtiges Bedauern zum Ausdruck zu bringen, daß es mir durch die politische Lage unmöglich geworden ist, der Einladung zur Zuhörerschaft Goethe-Jahresfeier persönlich zu folgen und den Kranz des deutschen Volkes am Sarge des großen deutschen Dichters persönlich niederzulegen.“

Wiederholte Besuchen nicht nur den äußeren Verlust der festlichen Feier. Moge der 22. März in unserem Volke den selbstverleugenden Sturz der Meinungen zurücktreten lassen vor dem Gefühl einer idealistischen Verbundenheit deutscher Kultur und Volksgemeinschaft und möge dieser Tag alle Deutschen innerlich und äußerlich der Reichsarenen zusammenführen in der Erinnerung an eine große Vergangenheit und in der Hoffnung auf eine bessere Zukunft, für die wir allen Bewerten zum Trost und auch die deutsche Kunst erhalten wollen. ges.: von Hindenburg.“

Hindenburgwahl und Gewerkschaften

Das linksdemokratische „Berliner Tageblatt“ veröffentlicht die folgenden höchstschmerzlichen Ausführungen über den Verbleib des Hindenburg seinen großen Wählerkreis im ersten Wahlgang zu verhandeln hat:

„Noch niemals war die gewerkschaftliche Front bei einer Volkswahl so geschlossen und fest. Während bei der Präsidentschaftswahl 1925 im zweiten Wahlgang der evangelische Teil der Christlichen Gewerkschaften für Hindenburg den, was noch damals zur Niederlage von Marx und zum Sieg von Hindenburg geführt hatte, gab es diesmal keine gewerkschaftliche Gruppe, die sich nicht für Hindenburg einsetzte.“

In dieser großen gewerkschaftlichen Front steht mir der Hauptpunkt für den Hindenburg den, was noch damals zur Niederlage von Marx und zum Sieg von Hindenburg geführt hatte, gab es diesmal keine gewerkschaftliche Gruppe, die sich nicht für Hindenburg einsetzte. In dieser großen gewerkschaftlichen Front steht mir der Hauptpunkt für den Hindenburg den, was noch damals zur Niederlage von Marx und zum Sieg von Hindenburg geführt hatte, gab es diesmal keine gewerkschaftliche Gruppe, die sich nicht für Hindenburg einsetzte.



Berechtigt sind, ferner ist eine Million zu einmünden, die zwar den Gemeindefällen angehören, aber für Zahlenmäßig geltend haben. So ist in der Tat, da die Bestimmungen der §§ 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000

Spaltung in der Deutschen Studentenschaft.

Aus Berlin wird gemeldet: Die vier Vertreter der Korporationsverbände in der Vertretung der Deutschen Studentenschaft haben nach einer am Sonntag stattgefundenen Sitzung am Montag ihre Kerner niedergelegt.

In der Verhandlung dieses Schrittes heißt es u. a. das alle Verbände, in der Deutschen Studentenschaft auf einer breiten nationalen Plattform alle tragenden Kräfte zu einer wirksamen Arbeit für die großen Aufgaben der Deutschen Studentenschaft zusammenzuführen, unter der derzeitigen Leitung ergebnislos gewesen seien. Allen Maßnahmen zum Zweck sei die deutsche Studentenschaft einen Freispruch zu geben, der sie immer wieder von ihrer Pflichtnahme entfernt habe. Der von nationalsozialistischen Deutschen Studentenschaft gestiftete Kampf gegen Gruppen, die ihr Bestreben zur deutschen Studentenschaft bewilligen, sei nicht auf die Verfolgung der Ziele der Deutschen Studentenschaft gerichtet.

Die Deutsche Studentenschaft ist für 1919 in Würzburg gegründete Gesamtanliegen-

schluß der Studentenschaften aller Hochschulen des geschlossenen deutschen Sprachgebietes, die auf die staatliche Anerkennung abgesehen. Aus politischen Gründen wurde 1927 die staatliche Anerkennung wegen des Zusammenstoßes mit den nach dem Volksbundungstschluß ausgebauten Auslandsgeschäftlichen Studentenschaften wieder aufgehoben. Die Studentenschaften organisierten sich daraufhin neu in freier Form. In den letzten Jahren hatte der nationalsozialistische Deutsche Studentenschaft überall die Mehrheit genommen. Die linksgerichteten Studenten beteiligten sich seit der Aufhebung der staatlichen Anerkennung nicht mehr. Auf dem Deutschen Studententag, der 1931 in Graz stattfand, erhielten die Nationalsozialisten zwei von den drei Vorsitzenden. Der Staatspräsident beachtet schon seit längerer Zeit fast ausschließlich ein Nationalsozialisten. Schon seit langem behandeln folgende Genossenschaften der Nationalsozialisten und den großen Korporationsvereinen, die immer wieder überständig geworden sind, aber doch zum Austritt ihrer Vertreter geführt haben.

Beförderungssperre in Preußen ab 1. April aufgehoben.

Die die Telephon-Union von zentraler Stelle erfüllt, ist in Preußen die Beförderung der Staats- und Gemeindefunktionen ab 1. April 1928 allgemein wieder freigegeben worden.

Ob es dadurch gelinft, die Unzufriedenheit in der Beamtenchaft bei den Preußenwahlen auszufüllen, ist eine andere Frage, da kein Mensch weiß, wie lange die letzte Aufhebung der Beförderungssperre dauert.

Brandenburgische Verwaltungsfrage gegen den Osterfrieden.

Das brandenburgische Staatsministerium hat beim Staatsgerichtshof für das deutsche Reich Verwaltungsklage erhoben und beantragt, die Verordnungen des Reichspräsidenten über den Osterfrieden aufzuheben, auf die Zeit vom 20. bis 23. d. M. zu beschränken. In der Verhandlung wird betont, eine erhebliche Störung der Verfassung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung würde nicht eintreten, wenn die Verordnungen nicht erlassen würden. Nur jeder Fall aber müßte dem Verwaltungsausschuss entzogen werden, da die gerichtliche Kontrolle in der Gefahr der Verordnungen veranlaßt hätten, die dem Osterfrieden gegenüber stehen, wenn die Verordnungen die Kampfmittel und die anderen notwendigen Hilfsmittel werden würden. Zum mindesten über diese Bestimmungen entbehere die Verordnungen der Notwendigkeit und damit der Rechtmäßigkeit.

Auslandskommen zum Melchiorstilft.

Der Melchiorstilft, "Courant" schreibt: Kurz vor Ostern ist im Melchiorstilft die neue Wendung erfolgt. Die in Romo überreichliche Verhältnisse der Statistarmärkte macht sich nachdrücklich den deutschen Standpunkt zu eigen. Die deutsche Außenpolitik hat nun ein Ziel erreicht. Ihm ist über eine 14tägige intensive Bearbeitung der Statistarmärkte durch die deutschen Vertreter vorausgegangen.

Der Melchiorstilft, "Corriere della Sera" schreibt zu der in Romo überreichlichen Charakteristika der Statistarmärkte, die auf die deutschen Vorstellungen eingegangen weil sie berechtigt sind, lieber die weiteren Maßnahmen sind sich die Mächte bereits einig. In einer Sonderausgabe an den Statistarmärkten.

Der unbekante Wagner.

Ausstellung des Leipziger Stadtmusikdirektors Wenigens aus eigenen Beständen.

Der unbekante Wagner" soll sich in zwei Ausstellungen offenbaren, die der Wagner-Gesellschaft und des Leipziger Stadtmusikdirektors Wenigens, Dr. Walter A. Wagner, ebendort veranstaltet. Die erste der beiden Ausstellungen ist heute eröffnet worden.

In ihr zeigt sich Leipzig größter Sohn als Klavierkomponist, als Sänger und Liederkomponist, als Liederkomponist und Chorleiterkomponist und Liederkomponist, als Liederkomponist und Liederkomponist. Die Werke der alten Meister, in denen Wagner in Leipzig aufwuchs, leiten die Schau ein. Diese Wagner-Stätten sind erst wieder durch Vangess Buch; Richard Wagner und seine Werke sind seitdem schlagend worden. Hier entstanden auch seine ersten Kompositionen. „Das 1." ist eine Sonate für Klavier, Theodor Weinlig, dem Kontor der Thomaskirche, gewidmet. In ihr offenbart sich Wagners Genius noch nicht, ist sie Mozart nachempfunden. Die eigene Note erklingt erst in der „Kantate für Klavier", die komponiert ist. In der „Kantate für Klavier", in der sich der Student Wagner ausgetobt hat, entwarf eine „Arie", die später von einem Unbekannten für Blasinstrumente arrangierte und die zum Vortrag gebracht wurde; sie ist gewidmet. Das 2. Klavier hat Wagner zwischen den Jahren 32 und 38 verfaßt lassen. Dann erliegt eine Sonate für Frau Mathilde Weindond, eine Art Potpourri aus eigenen Werken. Und im Jahre 1861 entsteht die Komposition für das Klavier der Katharina Weindond, die im Jahre 1861 für Wagners Klavier eintrat. In der Weindond der Klavierkompositionen überhaup macht das Klavier für Betty Schott. Die Tondichtung, im Original ausgestellt, war der Dank für die „Mäurer Spende."

Finanzkrisis in Japan.

Die Londoner "Morningpost" meldet aus Tokio: Die japanische Wirtschaft zeigt schwere Symptome der zu Ende gehenden Aufträge für Meer- und Marine beginnt die kaum überwindende Arbeitslosigkeit wieder aufzuheben. In den Hafenbetrieben Nagasakis sind 4000 Mann entlassen worden. Der Geschäftswelt zeigt sich in zunehmenden Schwierigkeiten, besonders in der Textilmüllerie aus.

Aus Tokio wird gemeldet: Am Montag sind die Beamten und Arbeiter der Untergrundbahn in den Streik getreten. Sie verlangen eine Vollerhöhung, Arbeitslosigkeit, die verschiedenste Schritte der Streik aufrechtzuerhalten, wurden von Streikenden übernommen.

Aus Samura wird gemeldet: Die Produktion aus dem sibirischen Freilagergebiet in Samura nach Japan haben seit dem 18. März aufgehört. Vor 14 Tagen gingen noch vierzehn russische Freilagergebäude beladene Dampfer aus Samura nach Osaka ab. In Samura liegt die Nahrungsmittelversorgung der europäischen Länder für Japan für Ende actanden haben.

Vorkäufiger Waffenstillstand.

Aus Schanghai wird gemeldet: Durch Vermittlung der ausländischen Diplomaten ist zwischen den Vertretern Japans und Chinas ein vorläufiger Waffenstillstand geschlossen worden. Am Mittwoch nach Diern eine neue Konferenz stattfinden soll. Als Voraussetzung dafür, wurde eine Vereinbarung über die militärischen Maßnahmen angehen. Die jedoch nicht erreicht wurde.

Außenminister ist um Beantwortung bis 25. d. M. ersucht worden.

Die Londoner "Evening Times" schreibt zum nächsten Schritt in Romo: Frankreich muß den Weg des Kampfes gegen Italien für das deutsche Melchiorstilft bis zu Ende mitgehen. Frankreich immer die Billigkeit und Unerschrockenheit der Vertrag, die es moralisch annehmen, sich nicht leicht ins Unrecht zu setzen. Aus dieser Ursache ersucht die Kommission, das jetzt mit dem Romo-

Die Kriegsschäden in Schanghai.

Die chinesischen Behörden schätzen die durch die Japaner angerichteten Schäden in Schanghai auf rund 1½ Milliarden Silberdollar. Die Zahl der zerstörten chinesischen Immobilien wird auf 8000 angegeben. 70 Prozent des schifbaren Eigentums in der besetzten Zone ist zerstört. Der Wert der zerstörten Gebäude wird auf 30 Millionen Silberdollar und der zerstörten Fabriken auf 68 Millionen Silberdollar berechnet. Rund 350 000 Menschen sind arbeitslos geworden. Der größte Verbleib in den Universitäten und Schulen ist eingestürzt. 8000 Lehrer sind beschäftigungslos geworden. 12 höhere Schulen, 17 Mittelschulen und 49 Elementarstellen sind zerstört; was zusammen einen Schaden von 14 Millionen Silberdollar darstellt. Die Verluste der Eisenbahnen werden auf 17 Millionen Silberdollar berechnet. Der Wert der zerstörten Brücken und Straßen wird auf 14 Millionen Silberdollar sowie der zerstörten Eisenbahnen, Eisenbahnen, um 2 Millionen Silberdollar geschätzt. Weiter schätzen die chinesischen Banken ihre Verluste auf 85 Prozent des normalen Geschäftss. 80 Prozent aller Baumwollspinner sind ermerbtlos.

Einmarsch Englands in Irland?

Aus London wird gemeldet: Seit Sonntag midmen die Londoner Zeitungen dem sich anbahnenden Freilagerkampf in Irland ganz Eltern ihrer Ausgaben. Die "Morningpost" übertricht die Irland-Verträge und Ir-

Reihe von Originalmodellen zu Wagner-Denkmälern.

Aus London wird gemeldet: Seit Sonntag midmen die Londoner Zeitungen dem sich anbahnenden Freilagerkampf in Irland ganz Eltern ihrer Ausgaben. Die "Morningpost" übertricht die Irland-Verträge und Ir-

Reihe von Originalmodellen zu Wagner-Denkmälern.

Reihe von Originalmodellen zu Wagner-Denkmälern. Darunter ist auch das Wagnersdenkmal in Bayreuth, das den Wagnersdenkmal in Bayreuth. Die dankbare Geburtsstadt hat aber Wagner bis jetzt durchaus kein Denkmal gesetzt. E. L.

Ein neues Hormon und eine neue Schlaftheorie.

In der Berliner medizinischen Gesellschaft sprach Professor Hermann Denker am Abend im Möglicher Krankenhaus Mittelungen über seine bei Weilschnecken gewonnenen Untersuchungsresultate, die für die moderne biogenetische Betrachtungsweise der Heilkunde von größter Bedeutung sind. Denker fand mit feinsten Mitteln den gewöhnlichen Weilschnecken im Blut eine bestimmte chemische Veränderung: eine Verminderung des normalen Blutgehalts an Brom. Dieses Brom gehört zu den normalen Bestandteilen des Hlutes. Denker fand ferner in einer an der Schweißdrüse gelegenen Innenzelle ein neues Hormon, das er in wasserlöslicher Form gewinnen konnte. Dieses Hormon enthält Brom. Bei Verdünnungen, bei Stunden, abt das neue Hormon eine erwidende einwirkende Wirkung. Die Untersuchungen der beiden Hormone Weilschnecken schließt den Weg, Auffassungen von der Entstehung des Schlafes zu revidieren. Die neue Schlaftheorie fußt auf der Annahme, daß die Hirnanfibrillen mit Eintritt des Schlafes ihr Brom in weissen Mägen in die Hirnanfibrillen ausscheiden. Mit der Beanspruchung des Schlafes und mit Eintritt des Schlafes hebt diese Hirnanfibrillen auf; die Drüse liefert das bromhaltige Hormon wieder auf, um es bei erneutem Schlaf wieder auszuscheiden.

Neue Mitarbeiter der Preussischen Akademie der Wissenschaften. In vorerwähnten Mitarbeiter der preussisch-mathematischen Klasse der Preussischen Akademie

land-Telegramme mit der Ueberschrift: „Vor dem englischen Eingreifen in Irland". Ueberschied die Hauptstädte der wichtigsten Zeitungen berichten bisher über die letzten Kabinettsbeschlüsse. Die "Times" haben die Uebersicht der „Irish Republican Army" als Bruch des englisch-irischen Staatsvertrags durch den neuen Präsidenten in Dublin an.

Das Pariser „Revue Journal" meldet aus Irland: Der neue Präsident hat dem Parlament einen Gedenkmarsch angetragen, der der Regierung das Recht zu unterbreiten geben soll. Die Pariser Ausgabe des Reporter „Parade" meldet: Die Ereignisse der letzten Tage gegen den bisherigen englisch-freundlichen Präsidenten Cosgrave ist im Parlament der Antrag eingegangen, wegen der Vorgänge bei der Verlegung der Ginnfeinerorganisationen im Jahre 1930 das Verbrechen vor dem Parlament zu eröffnen.

Der Rotterdammer „Courant" meldet: Die Regierung der Niederlande richtete an die Amerikaner eine dringliche Aufforderung auf Juristische Hilfe in der irischen Gewässern freizugeben englischen Kriegsflotten. In Dublin hat sich am Sonntag ein Ausschuss gebildet, das den Posthof aller englischen Scharen durchführen soll.

Treuhänder in London.

Neilschneckenminister Treuhänder traf am Montag am Flughafen Groudon ein, wo er von deutschen Geschäftsträger Graf Bernstorff, Vertretern der englischen Regierung sowie der deutschen Kolonie empfangen wurde. Der Minister war gestern abend erst englisch-irische Verhandlungen in London. Sein Besuch in London erfolgt im Rahmen der Goethe-Veranstaltungen und trägt einen humanitären Charakter.

Spaltung Brasiliens?

Aus der argentinischen Hauptstadt Buenos Aires wird gemeldet: Die brasilianische Bundesstaat Rio Grande do Sul hat die politische Beziehung mit der brasilienschen Zentralregierung in Rio de Janeiro abgebrochen.

Rio Grande do Sul ist der reichste, nach Argentinien zu Rio Grande do Sul mit der reichsten Bevölkerung, der schon seit langem in gewisser Spannung zu der Zentralregierung steht. Diese Spannung erfolgt sich zu erheblichem Teil daraus, daß die Zentralregierung stark unter dem Einfluß liegt von den argentinischen Staaten, besonders Sao Paulo, steht, die mit ihrem tropisch-humiden Klima (Kaffeekultur), was wesentlich andere Wirtschaftsbedingungen haben, als das mehr der gemäßigten Zone angehörige, vorwiegend auf die Bildung in einem einflussreichen landwirtschaftlichen Erzeugnis eingestrichelt und darin Argentinien überholt Rio Grande do Sul. Die letzte Spannung konnte unter Umständen zur völligen Völkerverdrängung von Brasilien und zu einem neuen Staatengemeinschaft Argentiniens führen. Rio Grande do Sul und damit zu einer neuen Republik Brasiliens in Südamerika führen. Gerade weil Argentinien an dieser Entwicklung ein großes Interesse hat und sie seit langem zu fördern sucht, muß man die Abgabe nach Argentinien kommende Meldung vorläufig mit Vorbehalt aufnehmen.

Aus Buenos Aires verlautet weiter: Nach verschiedenen Meldungen aus den Grenzstaaten sollen außer Rio Grande do Sul auch andere Staaten die Beziehungen zu der Bundesregierung abgebrochen haben und einen gemeinrechtlichen Selbstverwalter in Brasilien fordern die Wiedererrichtung einer verfassungsmäßigen Republik.

Der Führer der Auffständigen, General da Cunha, hat jegliche Verhandlungen mit der Regierung in Rio de Janeiro abgelehnt.

der Wissenschaften wurden gewählt die Professoren an der Wiener Universität.

der Wissenschaften wurden gewählt die Professoren an der Wiener Universität. Dr. Friedrich Schaller, Direktor des histologischen Instituts, ferner der Professor der Physiologie Dr. Abraham Suss in Neuwort.

hochschulnachrichten.

Berlin. Der Direktor der Leipziger Medizinischen Universitätsklinik Professor Paul Morawitz hat einen Ruf als Ordinarius und als Leiter der ersten Medizinischen Universitätsklinik an der Berliner klassischen Charité erhalten. Er soll an die Stelle des wegen Erkrankung der Altersgründe zurückgetreten Berliner Klinikers Geheimer Rat Wilhelm Dittrich treten.

Frankfurt. Am 10. April wird die Verlegung des ord. Prof. Dr. Julius Schwietzer in Frankfurt a. M. bekräftigt. Ihm wurde der Lehruhr der deutschen Philologie als Nachfolger von Prof. H. Mannmann übertragen.

Siebold. Der Privatdozent für innere Medizin Dr. Franz Diehlmann in Siebold, ist vom bairischen Unterrichtsministerium beauftragt worden, den durch den Weggang von Prof. Dr. Schneider nach Berlin an der Heilbronn-Universität erledigten Lehrstuhl für Pathologie für die Sommersemester 1933 zu vertreten.

Siebold. Professor Dr. Erich Siebel, Heidelberg, ist vom 1. April 1933 ab zum derzeitigen ordentlichen Professor für die Medizinischen Fakultät der Friedrich-Wilhelms-Universität in Berlin beauftragt worden.

König. Der Direktor des Mathematischen Instituts und Instrumentenmuseums an der Universität Leipzig, hat den an ihn ergangenen Ruf an die Universität Köln angenommen.

Neues vom Tage

Nacht Verhaftungen in Stuttgart.

In der Stuttgarter Faltschmüngerangelegenheit gibt die Volkzeitung bekannt: Als an der Tat beteiligt sind bis jetzt acht Personen festgenommen worden, darunter zwei, die schon einschlägig vorbestraft sind. Die Täter haben sich mit der Herstellung von falschen Hundertmarkstücken befaßt und dabei ihre Pläne in sehr sorgfältiger Weise schon seit Herbst 1921 vorbereitet. Anfang März waren sie soweit, daß sie sich die zum Druck des Faltschmügers notwendigen Maschinen und Einrichtungen beschaffen konnten. Als die Volkzeitung eingriff, waren schon einige Probefstücke fertig. Der Hauptteil der Faltschmücker, rund 18 000 falscher Hundertmarkstücke, wurde in beinahe fertigem Zustande noch im Schmarbrand beschlagnahmt. Anhaltspunkt dafür, daß die Bande schon Faltschmücker in den Verkehr gebracht hätte, konnten bis jetzt nicht festgestellt werden.

Mit dem „Zeppelin“ ins Ausland?

Verschiedene gravierende Tatsachen sprechen dafür, daß die geplante Produktion der Stuttgarter Faltschmücker im Ausland abgesetzt werden sollte. Da der Verdacht bestand, daß vielleicht ein Teil des Faltschmücker des Luftschiff „Graf Zeppelin“ zur Beförderung nach Südamerika aufgegeben worden war, ist der mit der Sache betraute Kriminalrat nach Friedrichshafen geschickt um noch kurz vor der Abfahrt des Schiffes die verschiedenen Postpakete einer Revision zu unterziehen. Da diese Aktion von Erfolg begleitet war, darüber konnte noch nichts in Erfahrung gebracht werden.

„Graf Zeppelin“ über Marokko.

Am 17.45 Uhr MES überflog am Montag das Luftschiff „Graf Zeppelin“, das in der Nacht zu einer Südamerikafahrt aufgestiegen war, Tanger und um 19.45 Uhr Mogador in Marokko.

Eine unwillkommene Schiffsladung.

Im Hafen von Marseille landete vor zwei Tagen der argentinische Dampfer „Chaco“. Er hat bereits verschiedene europäische Häfen an, ohne seine Ladung loswerden zu können. Diese besteht nämlich aus ungefähr hundert Polen, Italienern, Fischscholowaten, Litauern usw. die wegen politischer Vergehen in Argentinien verbannt wurden und nun nach Europa zurückgebracht werden sollen. Da die Leute aber weder Papier noch Bälle besitzen, gestattet man ihnen die Landung nirgends und das Schiff wird nun sein Glück wieder in einem anderen Hafen versuchen müssen.

Ein Aufruf Hoovers zur Ehrung Robert Kochs.

Präsident Hoover hat einen Aufruf an das amerikanische Volk erlassen, in dem er zur 50-Jahrfeier der Entdeckung des Tuberkulosebazillus auffordert, die zusammen mit der übrigen Welt am Donnerstag begangen werden soll. Im Aufruf soll er untergeordnet Ehre dem Entdecker Robert Koch, der die Wälder auf der Siegesbahn gegen die zerstörerischen Kräfte der Natur geführt habe. Hoover weist ferner darauf hin, daß die Tuberkuloseerkrankung in den Vereinigten Staaten seit 1882 auf ein Viertel zurückgegangen sei. Die Weltöffentlichkeit sollte auch heute noch auf dem von Koch gewiesenen Wege fort.

Rauchbomben-Warnung für fremde Flieger.



Da polnische Flieger, die angeblich immer die „Orientierung“ verlieren hatten, in zahlreichen Fällen die deutsche Grenze überflogen haben, hat man jetzt einen Warden mit Hilfe von Rauchbomben geschaffen. Durch Abwurf der Rauchbomben sollen die Flieger gezwungen werden, daß sie innerhalb der deutschen Grenzen sind. — Unreine Bilder zeigen, wie das Abwurfrohr geladen wird, und eine Rauchwolke in der Luft.



Die Duzfreundschaft auf Kosten der Stadt.

Brolats Zeugenaussagen im Sklarek-Prozess. — Die Sklareks gaben Geld für das Reichsbanner. — Herr Brolat mit 7000 Mark monatlichem Einkommen bleibt Schneiderrechnungen schuldig.

Im Sklarek-Prozess wurde am Montag die Verhandlung des Obermagistratsrates Brandes beendet, der noch mitteilt, daß der B.S.G.-Direktor Brolat ihn darauf aufmerksam gemacht habe, daß die Sklareks politische Menschen seien, die das Reichsbanner und politische Parteien unterstützen hätten.

Dann wurde die Vernehmung Brolats vorgenommen. Seine Bekanntschaft mit den Sklareks sei durch eine Empfehlung des V. a. l. a. Direktors Schilling erfolgt, der sich bekanntlich während des Sklarek-Prozesses nach seiner erfolgten Verhaftung erlösch.

Zwischen ihm, Brolat, und den drei Brüdern Sklarek habe sich eine Duzfreundschaft entwickelt. Die Sklareks hätten ihm den geschäftlichen Weg geebnet, daß er als damaliger Direktor der Brennstoffgesellschaft mit dem Stadtverordneten Jochenal und den Kaufmännern Fleg und Karstadt ins Geschäft gekommen sei. Brolat bestreite, daß durch seine Hände Gelder der Sklareks, die zu politischen Zwecken verwendet worden seien, gegangen seien. Er habe lediglich einen Aufnahmehaus für Leo Sklarek untergeschrieben, wodurch er diesem zur Aufnahme in die S.P.D. verholfen habe. Der Verfallende findet es unfassbar, daß Brolat bei einem monatlichen Einkommen von 7000 Mark die Schneiderrechnungen bei den Sklareks habe immer offen stehen lassen. Das begründet Brolat damit, daß er anderweitige Verpflichtungen gehabt habe. Nach der Verhaftung der Sklareks habe er aber bei dem Berliner Schneidermeister Keller & Furch bezahlt, um Unannehmlichkeiten zu vermeiden. Die Erklärung Brolats, er habe auch noch Konten anderer Funktionen des Magistrats bei dieser Firma schnell in Ordnung gebracht, veranlaßt den Vorsitzenden zu der Bemerkung: „Sie sind zwar Verleumdungsdirektor, aber doch nicht in diesem Sinne.“ Der in diesem Zusammen-

hang genannte Stadtbauinspektor Hoffmann bestreitet die Darstellung Brolats.

6 Hemden zu 819 Mark.

Im weiteren Verlauf seiner Vernehmung erwähnte Brolat auf eindringliches Verfragen des Vorsitzenden, daß er von Max Sklarek sechs Hemden geschenkt bekommen habe. Es handelte sich aber um eine Gegengabe für eine Lammunmiedlung für die Villa, die er Max Sklarek geschenkt habe.

Frage: Was haben denn die Hemden gekostet?

Zeuge: Ich glaube über 35 Mark das Stück.

Frage: Herr Zeuge, bleiben Sie bei der Wahrheit, die Hemden haben zusammen 819 Mark gekostet.

Brolat: Als ich nach der Verhaftung der Sklareks mich bei der Firma nach dem Preise erkundigte und ich die Summe erfuhr, habe ich das für unmöglich gehalten. Ich bat, mir die Rechnung auf zwölf Hemden auszusprechen, weil ich bei meiner einfachen (1) Lebensweise nicht solche kostbare Wäsche zu tragen pflege.

Hierauf kam die Tatsache zur Sprache, daß die Sklareks Uniformen für die Straßenbahn lieferten. Brolat erklärt, daß er zwar Deserteur, aber für die Befestigung nicht allein zuständig gewesen sei.

Frage: Es fällt auf, daß nach dem Eintritt Ihrer Person in die Gesellschaft die Sklareks bezüglich der Größe der Lieferungen an die zweite Stelle rückten, während sie früher weiter hinten standen.

Zeuge: Man darf die Lieferungen nicht im Jahresdurchschnitt miteinander vergleichen. Die Sklareks waren früher nicht so beschäftigt worden, es handelte sich um einen Ausleih.

Frage: Steht dieser Ausleih mit dem Pelzkauf und den Hemden im Zusammenhang?

Brolat: Nein. Ich habe mein Amt immer in ehrlicher Weise geführt und nicht daran denken können, daß jetzt hinter jeder meiner Handlungen schlechte Motive gewittert werden.

Nach Schluß der Vernehmung Brolats stellte Oberstaatsanwalt Freiherr von Steinacker den Zeugen nicht zu verurteilen. Die Rolle Brolats sei sehr bedeutend und es müsse, wenn auch nicht in diesem Verfahren, die Frage geprüft werden, ob Brolat sich nicht der passiven Befriedung schuldig gemacht habe.

Leo gibt 10 000 Mark für einen Auf.

Staatsanwaltschaftsrat Dr. Weihenberg hat dann Brolat vor, daß Zeugen befunden hätten, die Sklareks hätten in der letzten Zeit vor ihrer Verhaftung wiederholt in dem Bergungslager „Ambassadeur“ jeden von 3000 Mark gemacht, an denen auch er, Brolat, teilgenommen habe. Leo habe Leo Sklarek einmal in Anwesenheit Brolats einer Damensappelle von 12 Mitglieder jeder der Damen von Bonnieren zu 35 Mark und Puppen zu 45 Mark das Stück gestiftet.

In diesem Abend seien 40 Flaschen französischen Sektis getrunken und nur Ravier gegessen worden.

Brolat erklärt jedoch, nicht dabei gewesen zu sein. Er bleibt auch dabei, als der Vorliegende noch bemerkt, daß an einem dieser Abende Leo Sklarek der Kapellmeisterin einen Auf geben wollte und ihr dafür 10 000 Mark auf den Tisch gelegt habe. An einem ähnlichen Abend soll Leo Sklarek u. a. zu Brolat gelangt haben: „Mein lieber Brolat! Wir sind doch nur ganz große Strohhalm.“ Was Brolat hier bestritt, jemals mit den Sklareks in weltlicher Gesellschaft zusammen gewesen zu sein, teilte plötzlich Leo Sklarek mit, es sei richtig, daß sie verächtlich abendliche Besuche von 3000 Mark gemacht hätten. Einmal sei es der Fall gewesen, daß bei ihnen ein Tischlermeister aus dem Rheinland gewesen sei, der gleich vier Maßchen auf einmal auf dem Sofa gehabt hätte.

Brolat wegen Verdachts der Begünstigung nicht vereidigt.

Im weiteren Verlauf der Verhandlung beschloß das Gericht, den V.S.G.-Direktor Brolat unverdächtig zu lassen, da er der Begünstigung verdächtig sei. Das Gericht nimmt an, daß Brolat mit strafbaren Handlungen von den im Sklarek-Prozess angeklagten Personen gerechnet habe. Die Begünstigung erdicht das Gericht in Brolats Besuch bei Dermagistratsrat Brandes.

Feuergefecht mit Expreßzugräubern.

In der Nacht verübten merikanische Banditen einen verneuten Raubüberfall auf den internationalen Expreß Laredo-Mexiko City. Dank der energischen Gegenwehr des Zugbegleitpersonals konnten sie ihre Absicht, die Passagiere und den Gepäckwagen auszuräumen, nicht zur Ausführung bringen. Die Banditen hatten die Wägen angegriffen und brachten dadurch den in voller Fahrt daherbrausenden Expreßzug zur Entgleisung. Die Lokomotive, vier Personen- und der Speisewagen führten um. In völliger Dunkelheit entpann sich ein heftiges Feuergefecht zwischen dem Zugpersonal und den Banditen, bei dem der Zugführer, ein Wachmann und einer der Banditen getötet wurden. Die Banditen wurden schließlich in die Nacht geschlagen. Eine harte Abteilung Kavallerie hat ihre Verfolgung aufgenommen.

Professor Dehio gestorben.

Am Sonnabend früh starb in Tübingen, wie erst jetzt bekannt wird, Geheimrat Professor Dr. Dehio, der Rektor der deutschen Kunstgeschichte.

Wir fragen Sie heute:

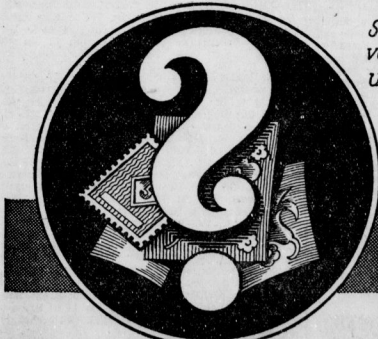
Sollen wir das volle Format unserer JUNO verringern, mindere Tabake verwenden, nur um wesensfremde Zugaben beilegen zu können?

Worauf legen Sie Wert?
Doch wohl darauf, dass

JUNO
die alte bleibt.

Jede Zugabe in Form von Gutschein, Wertmarken oder Stickersien müßte aber unsere JUNO in irgendeiner Form beeinträchtigen!

Das wollen weder Sie noch wir.





Dienstag, den 22. März 1932

Was der Sonntag brachte.

Die deutsche Motorrad-Strassenmeisterschaft, die mit dem Glorioso-Rennen bei Hannover eingeleitet wurde, fuhr am 22. März über 200 Kilometer mit einem Gesamtergebnis von 89,3 km über 200 km bis Berlin.

Das Festlagerrennen von Billabieba endete mit dem Siege der Franzosen. Die Rennstrecke war 300,800 km. Die Zeit für den Sieg betrug 10 Stunden 10 Minuten 10 Sekunden.

Der Fußball-Weltcupfinale wurde am Sonntag in Berlin ausgetragen. Die deutsche Mannschaft gewann gegen die italienische Mannschaft mit 2:1.

Die Tischtennis-Weltmeisterschaften wurden in Berlin ausgetragen. Die deutsche Mannschaft gewann gegen die japanische Mannschaft mit 3:2.

Offizielles Ergebnis der WM-Finale.

Am 1. März fand die Fußball-Weltmeisterschaft in Berlin statt. Die deutsche Mannschaft gewann gegen die italienische Mannschaft mit 2:1.

Am 2. März fand die Tischtennis-Weltmeisterschaft in Berlin statt. Die deutsche Mannschaft gewann gegen die japanische Mannschaft mit 3:2.

Handball im Reich.

Am Sonntag fand das Handball-Weltmeisterschaftsfinale in Berlin statt. Die deutsche Mannschaft gewann gegen die polnische Mannschaft mit 2:1.

1350. gewinnt beide Gumal-Zeisel-Plaketten.

Die im Reichsverband ausgetragenen Plaketten, zum Gedächtnis des ersten Weltkrieger-Tages, wurden am Sonntag in Berlin vergeben.

Die im Reichsverband ausgetragenen Plaketten, zum Gedächtnis des ersten Weltkrieger-Tages, wurden am Sonntag in Berlin vergeben.

Rund um den Leberball.

Fußball im Reich.

Brandenburg: Weichersdorf-Endspiel: Minerva gegen Zennitz-Borsdorf 2:4. Süddeutschland: Weichersdorf-Endspiel: Gruppe Nordsee: Eintracht Frankfurt 1:2.

zu erleben, was ihm im großen und ganzen auch gelungen ist. Der Erfolg dieser Spiele wird man wohl kaum bestreiten können, so daß man unerschrocken behaupten kann, daß diese Spiele für den deutschen Fußball sehr wichtig sind.

Wie Sportfreunde in Sonneberg verlor.

Ueber das Pokalspiel der Sportfreunde in Sonneberg erfahren wir folgendes: Das Pokalspiel der Sportfreunde in Sonneberg wurde am Sonntag in Sonneberg ausgetragen.

Zum Städtepiel Halle-Leipzig.

Es hat langwierige Verhandlungen bedurft, um die Zeitfragen zu einem Städtepiel zu bringen. Das Städtepiel zwischen Halle und Leipzig wird am Sonntag in Halle ausgetragen.

Holland entsendet 20 Teilnehmer.

Das niederländische Olympische Comité hat auf seiner in Amsterdam stattfindenden Sitzung die Zahl der Teilnehmer an den X. Olympischen Spielen in Los Angeles festgelegt.

Deutschlands Hockey-Ländermannschaft.

Der Spielplan des Deutschen Hockey-Bundes hat nach dem Endspiel um die Silbermedaille die Mannschaft aufgestellt, die am 10. April in Leipzig den 1. Rang einnimmt.

10. Olympische Spiele.

Das finnische Olympische Comité hielt in Helsinki eine Sitzung ab, in der die Verteilung auf den 10. Olympischen Spielen in Los Angeles beschlossen wurde.

Norddeutsche Meisterschaft 1932.

Der Bezirk Halle im NSD. eröffnete am Sonntag seine diesjährige Norddeutsche Meisterschaft mit einem Qualifikationsturnier.

Gr. Dietsch-Preis von Leipzig (OAU).

Auf der 100 Kilometer langen Strecke Leipzig-Meißen-Greiz schritten die norddeutschen Gruppierungen der Deutschen Reichs-Rennfahrer-Union den Reigen der diesjährigen großen Straßen-Rennen.

Der gingen alle in Wien, außer Schiller (Diamant), diesem wurde ca. 25 Kilometer vorm Ziel das Hinterrad gefahren, er mußte leider, da er sich in den vorherigen Meilen gelang, die gute Partie aufgeben.

Voransagen für Pfingst-Sonntag, 23. März. 1. Glad of the Mill - Heczer, 2. Eber - Dornier's Cap, 3. Dornier's Cap - Heczer, 4. Eber - Dornier's Cap - Heczer.

Trainingsverpflichtung der Athleten.

Im Rahmen der am 20. März stattfindenden Wanderversammlung hat unter Artikelnummern 10-12 die Verpflichtung der Athleten zur Teilnahme an den Trainingsläufen geregelt.

Am Sonntag fand das Tischtennis-Weltmeisterschaftsfinale in Berlin statt. Die deutsche Mannschaft gewann gegen die japanische Mannschaft mit 3:2.

Amstische Saalegau-Nachrichten.

Spieleplan Donnerstag, den 24. März 1932. 1. Hr. 12 46.15 Uhr (Hr. 12 - 1932, 1. Hr. 12 46.15 Uhr (Hr. 12 - 1932, 1. Hr. 12 46.15 Uhr (Hr. 12 - 1932).

Zugendpflege.

Spiele am Sonntag, den 27. April 1932: Hr. 1 Hr. 45.15 Uhr (Hr. 1 - 1932, Hr. 1 Hr. 45.15 Uhr (Hr. 1 - 1932, Hr. 1 Hr. 45.15 Uhr (Hr. 1 - 1932).

Handball im Reich.

Am Sonntag fand das Handball-Weltmeisterschaftsfinale in Berlin statt. Die deutsche Mannschaft gewann gegen die polnische Mannschaft mit 2:1.

1350. gewinnt beide Gumal-Zeisel-Plaketten.

Die im Reichsverband ausgetragenen Plaketten, zum Gedächtnis des ersten Weltkrieger-Tages, wurden am Sonntag in Berlin vergeben.

Handball im Reich.

Am Sonntag fand das Handball-Weltmeisterschaftsfinale in Berlin statt. Die deutsche Mannschaft gewann gegen die polnische Mannschaft mit 2:1.



Was der Stadt Halle

Musik.

In einem Café.
An meinem Tische sitzt ein dünnes, kleines, mißtrauisches Männchen, der Ansehgang einer Zeitung aufmerksam lesend.
Die Musik spielt eine "Garmen"-Fantasie, und als sie zu Ende ist, flüstert das Männchen lebhaft:
"Die lieblichste Gub", sagt er.
"Ja!" rufe ich.
"Und vor allen Dingen gänzlichlich. Was die da eben gespielt haben, das war gar nicht schlecht. Wästen Sie, was ich mal gerne wieder hören möchte, 'Garmen'!"
"Wästen Sie keinen Unim?"
"Doch! Hier ist das Programmheft - bitte, übersehen Sie sich."
Er blättert, findet die Nummer und liest vor:
"Garmen"-Fantasie von Bizet, Walfr. Halb. (Gub), da schiedl's. So, das war also 'Garmen'!"
"Unbeliebbar!"
"Säbn Sel Drum ist mr das eingeeinl! Drum habe ich so bestn an 'Garmen' denken müßent. Bedorwint habe ich mir das gewünscht, weil die das eben gerade geschiedl' habbn!"
Und er fügt mit sichbarem Stolz hinzu:
"Ja, mr hab eben keine musikalischen Zinsichtbn." Kurt Miethke.

Mieterhöhung für minderbemittelte Mieter ab 1. April 1932?

Uns wird geschrieben: Die dem Bundesverband Preußen im Bunde Deutscher Mietervereine e. V. (Sitz Dresden) angeschlossenen 700 preussischen Mieterorganisationen, zu denen auch der Mieterverein Halle (Saale), e. V., gehört, haben zur Frage der Mietererhöhung ab 1. April 1932 Stellung genommen und sich mit folgender Entschließung an die preussische Regierung gewandt:
Durch die Regelung der 4. Novorderordnung tritt für den Miethausbesitz ab 1. April eine Ermäßigung der Hauszinssteuer um 20 Prozent ein. Für diejenigen minderbemittelten Kreise der Mieterchaft, welche infolge wirtschaftlicher Notlage von der Zahlung der Hauszinssteuer befreit sind (Erdverloster, Rentner usw.), würde diese Ermäßigung mangels eines anderweitigen Ausweites eine entsprechende Erhöhung der Miete zur Folge haben, da nur noch ein geringerer Teil der Hauszinssteuer erlassen wird.
Die Vertreter der preussischen Mieterchaft warnen die verantwortlichen Stellen der preussischen Regierung dringend, in einer Zeit beispielvoller wirtschaftlicher Not einer Maßnahme zuzustimmen, welche für mehrere Millionen Volksgenossen gerade der minderbemittelten Kreise eine untragbare Neubelastung bedeuten würde. Sie fordern, daß - sofern die Reichsregierung an der Ermäßigung der Hauszinssteuer festhält - für die betroffenen Mieter der Rechtsanspruch auf Befreiung von der Hauszinssteuer in der bisherigen Form und Höhe aufrechterhalten und ein entsprechender Ausgleich geschaffen wird.
Ansehnlich der Vorlage der Gemeinden kann ein solcher Ausgleich nicht seitens der Gemeinden erfolgen, sondern muß durch zeitweilige entsprechende Mittel seitens der preussischen Regierung gesichert sein. Es wäre auch mit den Gedanken einer sozialen Rechts- und Wirtschaftsordnung unvereinbar, daß in dem gleichen Augenblick, in dem der eine Teil entlastet wird, für den minderbemittelten anderen Teil eine erhebliche Neubelastung eintritt.
Goethe-Ausstellung bei Arnold & Troitzsch.
Zur Erinnerung an den Todestag Goethes hat die Firma Arnold & Troitzsch in der Reichstraße eine feinsinnige Dekoration herangebracht, die im Reichen des Dichters steht. Auf dunkelblauem Hintergrund leuchtet die Büste Goethes und lenkt die Blicke der Vorübergehenden auf sich.

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit:

Stadtheater gefichert.

Schulgeldsatz für höhere Schulen bleibt, Härten sollen vermieden werden. — Kommunische Dauerredner und sozialistisch Angestellte. — Nun kann das Kleinfiedeln losgehen. — Wieder Debatte um die Neubauämten.

Das einzig spannende Moment der gestrigen Stadtvorordnetenversammlung wurde der Voraustritt nach der Theaterfrage sein. Nachdem die Fusionsangelegenheit durch eine Gegenpolitik, die nicht von allen Seiten voll befolgt wurde, völlig unter Ausschluss der Öffentlichkeit getrieben werden konnte, bis sie platze, wurde die Öffentlichkeit auch in den nächsten Wochen wahrlich nicht durch amtliche Erklärungen über die tatsächliche Situation angeklärt. Das Spiel, im geheimen begangen, ist im geheimen zu Ende geführt. Es ist nicht schwer der holländischen Presse, wenn das geschehen ist. Man mag taufendertel von Gründen haben, die einer Geheimhaltung von ersten bis zum letzten geheimen erfolgten Schritt das Wort reden. Die Tatsache, daß nur die Öffentlichkeit das Theater hält und nicht bestimmte Gremien, läßt sich nicht umhören. Und wir hätten es wohl im Namen aller Theaterbesucher und -freunde erwünscht, wenn man sich an allen maßgebenden Stellen vom Geheimverfahren gelöst und in aller Öffentlichkeit eine der wenigen Kulturfragen, die unsere Stadt überhaupt hat, behandelt hätte. Wenn wir über die tatsächlichen Vorgänge aus eigener Anschauung nicht berichten konnten und auch jetzt nicht können, nur deshalb als Geheimergebnis der geheimen Sitzung mitzuteilen in der Lage sind, so ist das der Würdigen der Bürgerpflichten, die sich mit diesen Fragen zu befassen hatten — ein Wunsch, den wir nicht teilen können.

Zu Beginn der Sitzung gab der Stadtvorordnetenvorsteher Kenntnis von einem Schreiben der Leopoldinischen Akademie der Naturforscher, mit dem Inhalt, die fahrbaren Bestände der Bücherei weiteren Kreisen zugänglich zu machen.

Es lag ein Antrag der Sozialdemokratie vor, die Theaterfrage aus der nichtöffentlichen in die öffentliche Sitzung herüberzunehmen.

Nach einem kurzen Gespänkel zwischen Vorredner und Kommunisten über ihren Dringlichkeitsantrag, die Denkschrift des Kreislehrers an die Stadtvorordneten ein. Die durch den Tod von Universitätsprofessor Dr. Steinbrück frei gewordenen Sitze in den Deputationen wurden neu besetzt, weiter wurde eine Nennwahl in der Wohnungsummelungskommission vorgenommen.

Die schon im Haushaltsauschuss ausführlich behandelte Frage der Zahlungsschuld des Kreislehrers wurde als Bescheidungsgegenstand der Stadtvorordneten an den Magistratsrat, die auf den Grundausgang abgeben ist, daß

die Ausgaben sich nach den Einnahmen richten müssen.

Bei dieser Vorlage stimmten Stadtvorordnete und Magistrat voll überein. Ein Beispiel des Haushaltsauschusses wünscht eine Befreiung in der Form, daß der Etat vierzehn Tage nach Bekanntgabe der allgemeinen Entscheidung über die Neuordnung der Arbeitsbeschäftigung dem Stadtparlament vorgelegt werden soll.

Die Kommunisten schloßen sich von dieser Erklärung aus. Bei dieser Gelegenheit hält ihr Verführer Böhmke eine zündende Agitationsrede gegen die sozialdemokratischen Funktionäre in den Regierungen, die nach kommunistischer Auffassung die härteste Stütze der Novorderordnung sind. Befehle warf seinen Brüdern von der etwas helleren Coulisse arbeiterfeindliche und reaktionäre Politik vor.

Der Sozialdemokrat Müller entlegnete sehr schwach auf die Vorwürfe des Vorredners, für die er kaum einen Entschuldigungsgrund hatte.

Für die Nationalsozialisten lehnte Stadtv. Czarnowski die Vorlage ab, weil die demnach zu erwartende Umgestaltung der preussischen Regierung auch die Frage der Arbeitsbeschäftigung in anderer Form entscheiden würde und weil dann auch die holländischen Staats auf einer anderen Grundlage aufgebaut wären.

Schließlich wurde die Vorlage mit den Stimmen des Bürgerblocks und der Sozialdemokraten angenommen.
Die von uns schon ausführlich behandelte Vorlage der holländischen Kleinfiedlung in Verbindung mit der Uebernahme einer Bürgerpflicht für diese Fiedlung wurde noch einmal von den Berichterstatter erläutert. Dabei wurde der Zusatzantrag an die Fiedlung, daß eine Entschädigung an die Fiedler für die Fiedlerarbeit durch die Fiedlungsgesellschaft "Eigene Scholle" gezahlt werden soll, wenn der Fiedler keine Stelle aus irgendwelchen Gründen ausgeben sollte. Man hat darunter

das holländische Handwerk bei dem Ausban der Fiedlung besonders heranzuziehen. Ueber die Länge des Schulweges der Fiedlungskinder bestand Unklarheit. Auf der Fiedlung der Schulfinder durch einen allzu langen Schulweg agitiert. Von holländischer Seite wurde aber nachgewiesen, daß der Schulweg der Neidburger Fiedlerkinder etwa 1,5 Kilometer lang ist.
Wir hatten vor wenigen Tagen mitgeteilt: daß die Schulgebühren in unvoränderter Höhe festgehalten werden sollen, wobei zu berücksichtigen sei, daß

20 Prozent der Schulgebühreneinnahme als Ausgleichsfonds soziale Härten mildern sollen.

Die Nationalsozialisten verlangten eine zehnprozentige Kürzung des Schulgebührens, weil auch die Väter mindestens eine gleiche Einkommensstützung erfahren hätten.
Stadtv. Dr. Firsch (D. A.) konnte im Namen der Elternbeiräte feststellen, daß gerade die höheren Schulen sehr stark von Kindern der Arbeiterkreise besucht werden. Darum ist es um so bedauerlicher, wenn man an den Magistrat nicht den Antrag stellen kann, das Schulgeld zu senken. Die Väter agitiert immer mit dem Wort, das Arbeiterkind geht nicht in die höhere Schule. Die Kreise, die ihre Kinder in die sogenannte hohe Schule schicken, können auch das Schulgeld bezahlen. Die Dringlichkeit liegt nicht anders aus, denn gerade Arbeiterkinder sind in allen holländischen höheren Schulen. Es kommt nicht vor, daß Eltern, weil das Schulgeld zu hoch ist, ihre Kinder nicht mehr auf die höhere Schule schicken können. Andere wirtschaftliche Gründe sind für solche Maßnahmen der Eltern ausschlaggebend.

Aus der Stadtschulrat Dr. Firsch stellt noch einmal fest, daß man sich Prozent des Schulgebührens für Ermäßigungen bereitgestellt werden, und daß diese Ermäßigungen den gleichen Prozentsatz aller Schülerstellen wie im vergangenen Jahre ausmachen. Auch er betont noch einmal, daß nicht das Schulgeld, sondern die sozialen Verhältnisse

dafür verantwortlich gemacht werden müssen, wenn nicht mehr Kinder aus Arbeiterkreisen auf die höhere Schule gehen. Zu einem Antrag der Kommunisten, die eine schematische Stafflung wünschen, erklärt der Stadtschulrat, daß die Stafflung nach unten sowie oben, nach oben aber ungenügend ist, weil dadurch die Einkommen der Eltern einer besonderen Kontrolle durch die Schule unterliegen würden.

Die Magistratsvorlage, die die alte Schulgebühre vorlieht, wird dann angenommen.

Eine kurze Ansehensüberlegung gibt es bei der Beratung über die Erweiterung der Abfallbecken auf der Kläranlage zwischen den Kommunisten und dem Stadtbaurat Prof. Dr. Helmman. Der Stadtbaurat kann halbtägige Vorwürfe der Kommunisten über die Höhe, die bei den Ansehensüberlegungen besagt wurden, ohne weiteres zurückweisen, so daß die Vorlage, die

12 000 Tagewerte Arbeit

schafft, durch Annahme Erledigung finden kann.

Die in einem Ausschüttungsplan vorgesehene Verkleinerung der Reinsfelderstraße wird vorläufig zurückgestellt.
Bei der Vorlegung des Abblusses des Stadtmagazins gibt es nach alter guter Sitte wieder einmal kommunische Verhandlungen.
Stadtv. Dr. Gores, der Deserent, kann an Hand von Freistellungen auch aus dem Munde von Ansehensüberlegungen sagen, daß man selbst in diesen Kreisen Verunsicherung darüber ausgesprochen hat, daß solche Bestände, wie sie das Stadtmagazin hat, heute noch möglich sind. Es wird immer Zeitweilen der Verwallung sein, für die Armen der Armen, die die Abnehmer des Stadtmagazins sind, im Rahmen der Mittel das Beste zu liefern.

Die Kommunisten hatten den Antrag eingebracht, einen Straßenausbau auf Kosten der Stadt zu schaffen.

Stadtv. Dr. Firsch vermahnt sich dagegen, daß der Magistrat die Schuld hätte, wenn bisher eingeleitet und noch nicht abgeordnete Straßenausbauarbeiten infolge der Inflation verlagert worden seien. Der Rechts- und Verfallungsausschuss hatte hierzu einen Gegenantrag aufgestellt, der auch die Genehmigung des Hauzes fand.

Stadtv. Dr. Firsch (D. A.) wies darauf hin, daß die Einziehung von Straßenausbauarbeiten zum Teil ungenügend sei. Der Magistrat, da die Entwertung der bisher gezeichneten Aktien zu Kosten des Hausbesitzes gingen. Er hat deshalb um besonders maßvolle Handhabung in der Einziehung.

Stadtv. Dr. Starke (Hausbesitz) zeichnete die Gefahren auf, denen sich die Stadt bei dieser neuen Frage der Straßenausbauarbeiten aussetzen muß.
Herr fames Dringlichkeitsanträge der Kommunisten zur Sprache, die sich mit den Lohnkürzungen der Landarbeiter und der Gemeindearbeiter befassen.

Der Wabbel, der Berichterstatter, verweilte zunächst sein Amt mit dem eines Fraktionsredners und mühte in die richtige Bahn zu verweilen werden. Und dann ergab sich

ein endloser Redestrom

über das Haus. Ein Kommunist nach dem anderen las seine Meinung dazu. Das Haus war nichts anderes als eine der üblichen kommunistischen Schaufensterreden.
Bei dieser Debatte richtete der Sozialdemokrat Soranfrei die Anfrage an den Magistrat, warum Dr. Reinhold, der Administrator des Stadtamtes Reelen, fruchtlos entlassen sei. Dabei konnte man feststellen, daß auch ihn bereits die

Angst vor der sogenannten Hitlerarmee gepackt hat, denn er verlangte Auskunft darüber, ob es legitim hätte, daß E. A. im Reolener Stadtmagazin alarmbereit gelassen hätte.

Der Deserent, Stadtv. Dr. Firsch, konnte ihn aber beruhigen und ihm mitteilen, daß an dem Verhalten von der E. A. nicht ein maßiges Wort sei. Er stellte weiter fest, daß die Entlassung von Dr. Reinhold auch nicht

SALAMANDER
der paßt vom ersten Schritte an
von immergleicher Qualität, billig wie nie vorher
modern in der Linie, rassig im Schnitt

975 1250 1550

HALLE (SAALE), Leipziger Straße 100

mit diesem Glanzmädchen und mit den Arbeiterinnen in Beschäftigung.
Der 3. u. 4. März hat sich fast täglich noch einmal eine kurze Zusammenkunft über den Stand der Tariffrage, die immer wieder von den Kommunisten agitatorisch ausgenutzt wird. Vom Arbeitgeberverband, dem die Stadtverwaltung nicht beizustimmen immer wieder schon seit Jahren ein tarifmäßige Eingruppierung der hiesigen Arbeiter verlangt. Das gleiche verlangen übrigens auch die Arbeiterverbände. Nicht losgelöst, sondern verträglich mit den Kommunisten, welche die Tariffrage in andere Vorkämpfer umzuwandeln. Es ist auch kein Arbeiter gefürchtet worden, weil er etwa die neuen Arbeitsbedingungen nicht annehmen sollte. Die Kündigung hat generell aus Betrachtung des Arbeitsverhältnisses ausgesprochen werden. Der Bürgermeister betont noch einmal, daß es volles Verständnis hat, wenn der Arbeiter seine Rechte, die er sich in dem Tarifvertrag erworben hat, verliert.
Nach seiner Rede und Beantwortung werden die kommunistischen Anträge abgelehnt.
Wieder kommt eine lange Ansprache über die Anträge, die sich mit der Frage der Aufnahme von 1000 Arbeitern in die Kommune beschäftigen. Manches können die Kommunisten vor, was der Stadtverwaltung nicht zu tun ist. Der Stadtrat Dr. Van ist bereit, daß es der Kommune nicht um eine sachliche Klärung der ganzen Situation geht, sondern daß es vielmehr ein Ziel ihres politischen Kampfes ist, die Reibungsmeter vor ihren Wagen zu kriechen.

Der Raubversuch in der Thüringer Straße.

Ein Räuber wäre wahrscheinlich betrogen worden. — Der verdächtige Hut — Kaffiber kürzt die Schuld.

Hatte der eine der beiden jungen Leute, die am Abend des 8. Januar dieses Jahres die 73jährige Frau Gertrude Müller in ihrer Wohnung in der Thüringer Str. 23 in Halle zu berauben vorzuden, nicht ein Gegenstands abgeholt, so wäre die Ueberführung der Täter, des 23jährigen Gärtners Ott R. und des 22jährigen Wälders Ernst N., mit den anderen Beweismitteln, wie sie in der Hauptverhandlung vom 21. März vor dem Schöffengericht ausgetragen, wohl förmlich dem Erfolg gewesen. Der Kriminalrat hätte noch sehr viel mehr Arbeit aufzubringen müssen, um noch weiteres zur Ueberführung herbeizuführen. So war es aber dem Kriminalassistenten trotz der gelungenen, durch geschickte Vernehmung aller Beteiligten beim Austragen der jungen Wälder zum Gegenstand zu bewegen.
Er hielt dies auch noch in der Verhandlung mit bitteren Tränen der Neue aufrecht, denn er stammt aus guter Familie, ist noch unbeschäftigt, und man kann ihm nicht geben, daß nicht er, sondern der Mißgelenkte den Plan ausgeführt hat.

Daß er nicht ein weiteres Verbrechen zu begehen, sondern sich dem Gesetz zu unterwerfen, ist zu hoffen. Die Anklage lautet auf „schweren“ Raub, denn der Räuber hätte bei der Tat eine Schreckensart mit sich, das war aber ein altes, unbrauchbares Ding, und die Ueberfallene hat gar nicht gesehen, daß der Räuber sie ihr entgegenhielt; „Hände hoch“ hat sie auch nicht gehört. So nahm das Verbrechen den leichteren Fall des verurteilten Raubers nach § 249 StGB. an und verurteilte den Ueberfallenen zu sechs Monaten, den schon wegen Einbruchs verurteilten und nicht zum beurlaubenden R. zu einem Jahr Gefängnis.

Das Mieterdarlehen
anecht, so ist es mißbilligender als Feingoldhypothek an erster Stelle angelegt. Jeder anschießende Mieter erhält das Darlehen zu rück, wenn er die Wohnung ohne Mißstände und in ordentlichem Zustand überläßt. Es besteht aber nicht die Möglichkeit, ihn dieses Darlehen abzurufen zu lassen. Wenn die Kommune damit agitieren, daß 1000 Mieter die Forderung des Mietrückschusses der Kleinwohnbaubank unterworfen haben, so liegt das nicht an der Forderung, sondern an dem Darlehen, das ein einzelner Mieter diese Forderung vertritt. Denn physisch wäre es unvermeidlich, wenn ein Mieter nicht seine Unter schrift für eine Sache geben soll, die vielleicht eine Mietermößigkeit bringt. Die Form aber, in der die Kommune den Raub führt, lehnt die überwachende Rechtspflege ab.
Der Kleinwohnbaubankauschuß hatte vor wenigen Tagen einen Antrag gestellt, der den Magistrat ermahnt, bei den ausländischen Juristen sich mit Rücksicht zu bemühen, die für den Wohnungsbaubank hergestellten Mißständen nun Zweck der Mietunterstützung in den Neubaubauungen zur Verfügung zu stellen. Dieser Antrag wird angenommen. Gegenanträge der Nationalsozialisten, des Volkssolidaritäts Ausschusses, und der verschiedenen kommunistischen Anträge werden abgelehnt. Es kommt auf Veranstaltung der bürgerlichen Fraktion zu dem Beschluß, die über fünf Prozent hinausgehende Dividende für Mieterunterstützung zu verwenden.
Die Gemeinde hat die Verwirklichung von Schulbauarbeiten sammelt wurde nach dem Beschluß des Schulausschusses abgelehnt.
Als nun das Haus in die nächstfolgende Sitzung eintreten sollte, war es ein fürmaliger Versuch, die Kommunisten, die nach alter Gewohnheit vor den beschlossenen öffentlichen Sitzungen den Saal verlassen. Von 10 Uhr wurde die öffentliche Sitzung von der angehen über die Theaterfrage abgelehnt.

Die Universitäts Kaffee in Halle
Die Universität Halle hat die anstreifenden Kaffee gestiftet, die Goethe und Halle mit einander verbinden. Die Friedrich August Wolffs „Prolegomena ad Homerum“ die ganze geistige Welt seiner Zeit bewegt haben, so ist auch Goethe von der tiefen Deutung des Homer-Problems ergriffen worden und es hat ihn gedrängt, mit ihm in engere Verbindung zu kommen. Und die Gedankenwelt eines Joh. Christian Neel, des bedeutendsten unter den hiesigen Mediziner, eines Sprengel, eines August Demann Wilmener, war sie nicht die seine? Dann aber hat auch das nahe Landfried in Wahrheit eine Brücke zwischen Weimer und Halle gebaut, und als im Jahre 1802 unter Goethes persönlicher Mitwirkung der neue Theaterbau errichtet wurde, war nichts natürlicher, als daß Goethe auch das nahe Halle aufsuchte, angelehnt nicht so sehr durch die Stadt und die Universität, als durch die persönliche Freundschaft mit dem besten Halleer geistigen Vertreter seiner Zeit, mit dem Jg. Professor Kapellmeister und Söldnerdirektor Johann Friedrich Reichardt, der seit zehn Jahren ein reichendes ländliches Anwesen im nahen Giebichenheim bewohnte.

Die Universität Halle hat die anstreifenden Kaffee gestiftet, die Goethe und Halle mit einander verbinden.
Die Friedrich August Wolffs „Prolegomena ad Homerum“ die ganze geistige Welt seiner Zeit bewegt haben, so ist auch Goethe von der tiefen Deutung des Homer-Problems ergriffen worden und es hat ihn gedrängt, mit ihm in engere Verbindung zu kommen. Und die Gedankenwelt eines Joh. Christian Neel, des bedeutendsten unter den hiesigen Mediziner, eines Sprengel, eines August Demann Wilmener, war sie nicht die seine? Dann aber hat auch das nahe Landfried in Wahrheit eine Brücke zwischen Weimer und Halle gebaut, und als im Jahre 1802 unter Goethes persönlicher Mitwirkung der neue Theaterbau errichtet wurde, war nichts natürlicher, als daß Goethe auch das nahe Halle aufsuchte, angelehnt nicht so sehr durch die Stadt und die Universität, als durch die persönliche Freundschaft mit dem besten Halleer geistigen Vertreter seiner Zeit, mit dem Jg. Professor Kapellmeister und Söldnerdirektor Johann Friedrich Reichardt, der seit zehn Jahren ein reichendes ländliches Anwesen im nahen Giebichenheim bewohnte.

Was wird in unserer künftigen Haushaltungs- und Gewerbeschule geleistet?
Seit Jahren veranstaltet die künftige Haushaltungs- und Gewerbeschule für Mädchen in der Klosterstraße gegen Overn eine Ausstellung, eine Show über das im letzten Jahre in den verschiedenen Abteilungen der Schule und in den Abendkursen geleistet, und jedes Jahr ist man aufs neue erstaunt über den großen Fortschritt an wertvoller systematischer Ausbildung auf allen Gebieten des Haushalts und der Handarbeit geboten wird. Denn hier

Goethestätten in Halle.

Ueber alle Beziehungen Goethes zu Halle, menschlische, künstlerische und wissenschaftliche, hat Hans Schmidt in seiner „Goethe und Halle“ (Halle 1918) ausführlich berichtet; wir können hier nur die Stätten aufzählen, die an Goethes Anwesenheit in Halle während der Jahre 1802-1805 erinnern. Das ist in erster Linie natürlich die „Pflanzstadt“ in Halle, in Giebichenheim, der heutige Bürgerpark, eine der schönsten Gartenanlagen jener Zeit. Reichardt hat das Anwesen an den von ihm hochverehrten Besucher seines Anwesens benutzt, was die Verbindung des Dichters mit seinem Namen geschildert und eine Tafel mit Goethes für Anna Schmidt gedichteten Briefen „An Blümler“ aufgestellt. Ein Rosenstock, den Goethe selbst gepflanzt haben soll, ist freilich mit dem Haupte, welches Reichardt bewohnte und in dem Goethe mehrfach zu Halle wollte, verschwunden. Sehr viel später mögen sich Goethes Gedanken noch einmal nach Giebichenheim ge-

mündet haben, es für das 1811 auf Verreiben Neels gegründete Goethe'sche Theater zum zweiten Male eine dichterische Gabe brachte. Hatte er ihr im Jahre 1811 in einem Einweihungsprolog ein Gelegenheitsgedicht geschrieben, das nach Form und Inhalt ein unentbehrliches „Gegensatzstück“ seines späteren Gedichtes „Die Wahlverwandtschaft“ ist, so verlegte er für den Schuplatz des 1814 unter Mitwirkung von Niemer verfertigten „Vortplatz“ in den Vergarthen, den Neel zu seinen Begehnten ebenfalls in Giebichenheim und umweit des Reichardt'schen Landgutes sich gehalten hatte.
Nach der Theaterzeit der 1811 mit Goethe'schem Theater einsetzte, ist schon seit mehr denn 100 Jahren verbunden: es war die alte Bürger-Hofstraße, die damals des Schindlers Universitätsbau weiden mußte. Das gleiche gilt auch in den alten berühmten Giebichenheim. Denker bekannt ist, daß Goethe im August im Juli 1802 wohnte. Wohl aber stehen noch die Häuser, in denen Wolf und Wilmener wohnten: das Haus Brückstraße Nr. 3, das sogenannte Parabelhaus, an dem eine Inschrift angebracht ist, die nicht nur an den berühmten Philosophen, sondern auch daran erinnert, daß Goethe im Jahre 1804 sein Gast war. Das Haus des Kanzlers Wilmener an dem Großen Berlin ist im weitesten Sinne noch in seiner alten Gestalt, wie Goethe es sah, vorhanden und an dem Philosophentopf über seinem Eingang femlich. Denker bekannt ist, daß Goethe im Jahre 1805 - während seines letzten Besuches in Halle - im Saale des Cafés des am Kronprinzengasse in der Klausstraße, die Vorträge des berühmten Schindlers und Schöbelformendens Dr. Wolf hörte. Schlicht ist seine Anwesenheit in den annua der oben genannten Personen Sandhase des fruchtbarsten Romanredigierers August Rafontaine anebsthaft überliefert, und sein Besuch des nahe Wolanthes Gartens, der unter Sprengel's Leitung zum ersten in Bruchen herangebildet worden war, gehört mit zu den großen Erlebniszeiten in der Geschichte seines baltischen Studiums.

tus um, zum Hügeln und vieles andere. Es folgt die Ausstellung der höheren Fröhen für Frauenberufe. Hier werden in wissenschaftlicher Durchdringung alle Vorgänge des Kochens bearbeitet, den verschiedenen Garmethoden, Wärme- und mahlweise, festhalten, sehr erfindlich und besehrlich nachgegangen, das Prinzip der Wasservertheilung ist dargestellt, der Nahrungserwerb der Robie wird untersucht u. a. m. Im Unterstichzimmer für Kranken- und Säuglingspflege sehen wir nicht nur ein modernes Krankenzimmer, sondern auch verschiedenen Mittel, Medikamente, Berechnungen über Krankenfort, Nährpräparate. Besonders schön und interessant ist die Ausstellung von Schneidebrettern, Zahnarbeiten, Zahnarbeiten der Fröhenarbeiten und der Zahntechnik, sehr erfindlich die Schau der Zahn, welche Berufsstände in den Abendstunden gearbeitet haben.
Viel Interesse dürfte auch die Koch- und Backausstellung finden mit Zeitlich und mundgerecht gedeckten feinen Familienmahl. Das auch hier Berechnungen des Wärmertes der nach alter und neuer Methode aufeinandergebrachten Speisefestigkeit nicht fehlt, ist bei der Einleitung der Schule sehrberührend.
So verläßt man die Ausstellung mit dem bringenden Wunsch, daß es auch heute noch recht vielen Eltern möglich sein möchte, ihren Kindern die hier gebotene Ausbildung zu verschaffen. Denn ob die SchülerInnen nun die gewonnenen Kenntnisse nicht im Beruf oder im eigenen Haushalte verwenden, eine wertvolle Hilfe für's Leben werden sie ihnen immer sein.
F. 17.

Kurszettel der hallischen Hausfrau.

Markt-Arbeitspreis vom 22. März für ein Pfund in Reichsmark.

Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden folgende Preise erzielt:

Rohschafwolle	80-85	Rohschafwolle	110-115
Rohschafwolle	80-85	Rohschafwolle	110-115
Rohschafwolle	80-85	Rohschafwolle	110-115
Rohschafwolle	80-85	Rohschafwolle	110-115

Wetterbericht

der Meteorologischen Station Halle (S.)
Dienstag, den 22. März 1932

Sonnenschein		Mond	
Aufgang	Untergang	Aufgang	Untergang
6 U 14 M	18 U 26 M	18 U 42 M	6 U 07 M
21. 3.	22. 3	21. 3.	22. 3.
14 U	21 U	7 U	14 U
21 U	7 U	14 U	21 U

Lufttemperatur (in 2 m Höhe) in °C		Luftdruck in mm Quecksilber (103 m über N.N.)	
+2.9	+1.6	-2.2	760.8 / 761.8 / 763.2
Windsrichtung und Stärke		Relative Luftfeuchtigkeit in %	
NW NNO NO2		68 / 66 / 80	

Bewölkung in Zehnteln der Himmelsfläche		Witterungsverlauf vorm. nachm. abend. nach	
0=klar	10=ganz bedeckt	bedeckt / wolkig / froh/Reif	
10	6	1	

Sonnenscheindauer am 21. 3.: 0.8 Stunden
Tagesmittel d. Temperatur am 21. 3.: +1.7°C
Abweichung vom langj. Durchschnitt: -4.0°C
Höchsttemperatur am 21. 3.: +4.7°C
Tiefsttemperatur in der Nacht 22. 3.: -2.6°C
Niederschlagsmenge d. letzten 24 Stdn.: 0.0 mm

Witterungsverlauf für Mittwoch: Auf Schneid biebende Winde. Heiter. Froden. Nachdörr. Tagsüber ein wenig milder als heute.
Für Donnerstag: Unklar.

Schleie Trotha.

Der Wasserbau der Saale, gemessen am Unterpegel der Schleie Trotha, beträgt 172 Zentimeter, das hat sich vom Sonntag 10 Zentimeter erhöht. Die Schleie überflutet Rostler und Schleppschiffschiff „Griebchenstein“.

So wie ein Wunder

wirk IDEE! Das dem Idee-Kaffee weder etwas entzogen noch hinzugesetzt ist. Merken Sie an seinem Aroma, und das er nicht mit Chemikalien behandelt ist, an seinem Geschmack. Ein rein physikalischer Umsetzungsprozess bedingt seine Leichtbekömmlichkeit. Herz-, Nerven-, Magen- und Darmkranken haben zu aussenden die Leichtbekömmlichkeit bestätigt. Einzu kommt der billige Preis. Sie bezahlen bei Idee für die Leichtbekömmlichkeit keinen Aufschlag. — Das große 30-g. Paket kostet nur RM. 1.22.
J. J. Darboven, Hamburg 15
Vertreter: Paul Kleinau, Halle, Gräferstraße 20, Tel. 283.54.

Volks-Zeitung

Beilage der „Saale-Zeitung“ aus den ländlichen Bezirken.

Aus den Gemeinden.

Döllnitz. (Gemeindevortretung.) In der im Restaurant „Danisch“ abgehaltenen Gemeindevortretung wurde die Erhebung des Gemeindefußplatzes zu der Grundsatzentscheidung von 240 auf 252,2 Prozent mit 8 gegen 5 Stimmen bei 2 Enthaltungen angenommen. Es wurde ferner beschlossen, die Neubefestigung des Stadtmückerplatzes einer Kommission zur weiteren Arbeit über zu übertragen und in der nächsten Sitzung über die eingegangenen Bemerkungen zu berichten. Ein Antrag auf Vergebung der Abfuhr von Fäkalien in der Gemeindegewinnhäuser fand dadurch seine Erläuterung, daß sich herausstellte, daß die Vergebung verträglich bereits auf fünf Jahre auch in finanzieller Hinsicht scheitern würde. Einem Dinglichkeitsantrage des Herrn Gemeindevorstehers wurde mit 10 Stimmen der Bürgerlichen und Sozialdemokraten gegen 5 Stimmen der Kommunisten zugestimmt, danach sollen die in dieser Gemeinde mit roter Farbe bemalten Gebäude und Anlagen auf Gemeindefuß eingeführt, die Kosten aber von der verantwortlichen Partei wieder eingezogen werden.

Aiterode. (Gemeindevortretung.) Im Aiteroder Gasthaus fand eine öffentliche Sitzung der hiesigen Gemeindevortretung statt. Da die hiesige Gemeindevortretung am 1. April 1929, nach einjährigem Verzicht, nicht wieder neu verparatet werden will, wurde ein Antrag des Straßenwärters Friedrich Vogel-Aiterode mit 25 WM, für Ober- und Unterkühe der Zuschlag erteilt. Alsdann wurde längere Zeit über die Straß- und Einfahrtswegs, die von der Gemeinde noch eine allgemeine Instandhaltung herbeiführt.

Drohndorf. (Gemeindevortretung.) Im Gasthof „Zur Woll“ fand am Sonnabend, abend eine öffentliche Gemeindevortretung statt. Der bisherige Gemeindevortreter Dr. Krellt hat, wegen vorgeführten Alters, am 1. April sein Amt niedergelegt. Es wurde ein Nachfolger gewählt. In der Sitzung wurde der Kandidat Karl Wichmann und Gemeindevortreter Weidinger a. D. Döhndorf gewählt. Weidinger lehnte die Wahl ab. Er, sowie der Dr. Krellt, entschliefen sich der Stimme und somit wurde Herr Karl Wichmann zum Nachfolger gewählt. Der Antrag, den Antritt der Mitgliedschaft der Mieter in den Gemeindegewinnhäusern werde bewilligt.

Aiterode. (Die ältesten Einwohner anderer Dörfer.) sind jetzt der 77jährige Straßwärter J. W., Herr Christian Wolmann, und sein Sohn, Herr Wolmann geb. Walburg im Alter von 86 Jahren. Beide erfreuen sich noch bester körperlicher und geistiger Frische. Herr Christian Wolmann war Mitkämpfer von 1866 und 1870/71.

Schraplan. (Neuer Stadtvorstand.) Ende dieses Monats verläßt Herr Fris Reibbaum seinen Ort, um in Vergara eine Stelle als Schornsteinfegermeister zu übernehmen. Der Scheidende gehörte seit langen Jahren dem Stadtvorstandeskollegium als Vertreter der Fraktion „Bürgerliche Einheitsliste“ an und erwarb sich als solcher Verdienste um das Wohl der Stadt. Als Nachfolger kommt Schneidermeister Heinrich Reimert jun. in Betracht.

Salzmünde. (Unterhaltungsausschüsse.) Daß hier der Wunsch nach einer zugehörigen Dörfergemeinschaft nach ihm, bewies der Wunsch des Herrn Direktor Wichmann, einen fürstlich veranlagten Unterhaltungsausschüssel. Der kleine Saal der „Fortuna“ habe auch die Menge der Erscheinenden Herr Wichmann erzählte in seiner bekannten frischen Art allerlei sehr interessante Kriegserlebnisse als Spionagemissionar an der Ostfront. Wie der Vortragende in seinen einleitenden Worten betonte, kam es ihm nicht darauf an, große Geheimnisse preiszugeben, sondern die Zuhörer sollten einmal etwas aus der für das Ganze so wichtigen

Ausarbeit eines Kriegspäpsts hören. Der zweite Teil des Vortrages wurde durch zwei Bildbilder vortrefflich veranschaulicht. Daß der Redner den rechten Ton bei seinen Ausführungen getroffen habe, bewies der lebhafteste Beifall der Anwesenden, dem Dr. Wichmann durch seine herliche Dankesrede wertlich. Eruilichermesse stellte sich auch der „Männergängerverein“ in den Dienst des Abends. Eine ganze Reihe sehr schöner alter Volkslieder gelangten zum Vortrag und wurden zum Teil infolge des lebhaften Beifalles wiederholt. Nach der Pause setzte Herr Peter Meyer Lichtbilder, die während seiner Tätigkeit als Flugzeugführer im Weltkrieg entstanden waren. Er gab mit seinen erklärenden Worten interessante Einblicke in die Arbeit der Kampfflieger. Die in gemeinlich gelangenen Kriegsliedern und beim Ausstaus mancher Kriegserinnerung lag man noch bis zum Ende des Tages gemütlich bestimmen.

Wiesa. (Gemeindevortretung.) Wie in den Nachbardörfern Siebig, Pöfzig, Pola und Kepau hielt Pfarrer Schröder-Vogel auch in unserer Gemeinde einen Familienabend. In seiner Ansprache führte er mit dem Thema „Volksgeist und Volk“ in die Welt des Volksgeistes und die Auswirkung auf das öffentliche Leben und auf das Seelenleben des Volkes, dem alle inneren Werte genommen werden. Gemeinliche Väter der Gemeinde und Vorträge des kleinen Chor des Männergängervereins, sowie die Welt des Volksgeistes und die Auswirkung auf das öffentliche Leben und auf das Seelenleben des Volkes, dem alle inneren Werte genommen werden. Gemeinliche Väter der Gemeinde und Vorträge des kleinen Chor des Männergängervereins, sowie die Welt des Volksgeistes und die Auswirkung auf das öffentliche Leben und auf das Seelenleben des Volkes, dem alle inneren Werte genommen werden.

Hütrungen. (80. Geburtstag.) Vor ein paar Tagen konnte die im hiesigen Dörfchen lebende hiesige gebürtige Frau Dorothia Herrig ihren 80. Geburtstag feiern. Frau Herrig erfreut sich noch bester Gesundheit und einer seltenen Erzhelmskunst. Sie weiß sich noch der frühesten Kindheitserebnisse zu erinnern. In fünf Jahren soll sie mit ihren Neffen und ebenfalls noch tüchtigen Gatten das letzte Fest der diamantenen Hochzeit feiern zu können.

Gana. (Zusammenkunft.) Die Sandelsfrau Antone Helmshmidt hat trotz Alter, Inflation und harter Schicksalschläge ihr Geschäft hochgehalten. Sie wird in diesem Jahr zum vierzigsten Male für Theater um, auf dem hiesigen Wochenmarkt bringen.

Aiterode. (Ein Veteran von 1866 und 1870/71.) Unter großer Teilnahme der Einwohner wurde der 77jährige Rentier August Delphart zur letzten Ruhe gebettet. Der Verlorne war Mitkämpfer von 1866 und 1870/71 und wußte viel von seinen Kriegserlebnissen zu erzählen. In der Trauerrede sprach Herr Pfarrer Dr. Pöfzig das erhebt- und heilsbringende Leben des Verstorbenen. Er war bis zuletzt tüchtig.

Wiedlan. (Ein ferndeutscher Mann.) In der seitenshaft Weidenplan zu Gade hat sich unermüdet im Alter von 44 Jahren der Gutsbesitzer Hans Seidel-Franke. Die Verbindung des Familiennamens mit dem Ortsnamen geschah nicht nur zur Unterscheidung von Sippenangehörigen in anderen Orten, sondern bei dem Verstorbenen, der einer der ältesten Familien des Dorfes auf demselben Standort angehört, war es der Ausdruck eines besonders hart ausdauernden, bodenständlichen Sinnes. Der in dem industrialisierten Geistesleben der heutigen Zeit als seine Arbeit und der Erhaltung seiner ländlichen Gemeinde widmete er seine Kraft und Energie. 1925 wurde er zum Ortsvorsteher gewählt und hat in den 6 Jahren unermüdet die Tätigkeit des Sozialisten der Gemeinde bestimmt. Die in den Jahren 1928/29 im oberen Geistesfeld das kommunikativen Leben betreffenden Einigungsbemerkungen fanden in der 1929. Sitzung einen ebenso geschickten wie tatkräftigen Gegenpart. Es ist ihm nach Überwindung harter Widerstände gelungen, seine Gemeinde als reine Landgemeinde zu erhalten, die der Industriestadt zu erhalten. Politisch und wirtschaftlich in der Deutschen Volkspartei tätig und Mitglied des Quartiervereins.

Ramin. (Arbeitsjudium.) Am 18. März waren die Arbeiter Franz Waser und August Janz, deren 28 Jahre bei der Witterfelder Zwielen-Grube 2, 3,

in Sternsdorf ununterbrochen beschäftigt. Für diese Dienstleistungen wurden ihnen die vom Deutschen Brauereibundwerkstättenverein herausgegebenen Arbeitsbescheinigungen übergeben. Außerdem wurden ihnen von der Firma neben Gekühlungsgegenständen 2000 Mark ausgezahlt.

Kirche und Schule.

Im Zeichen Gustav Adolfs.

Bad Dürrenberg. Im Rahmen eines evangelischen Gemeindeabends sprach Superintendent Dr. Hagemeyer über die große Bedeutung Gustav Adolfs für eine große Zahl der Anwesenden im Saale des Gasthofs zum Stadlerwerk über seine Heiligsprüche aus dem Lande Gustav Adolfs. Er hatte im Oktober vorigen Jahres zur Vorbereitung der Feiern des 300jährigen Todestags Gustav Adolfs auf Einladung des Reichsvereins für das Schwedenland im Auslande eine Vortragsreihe durch eine Reihe schwedischer Städte unternommen und dabei das Thema „Gustav Adolf und unser Land“ behandelt. Schweden und Deutschland, so führte der Vortragende aus, seien durch das gemeinsame große Erleben im Schwedenkriege miteinander festhaltend verbunden. Deutschland habe zu danken durch Martin Luthers Anpreisung des Königs, der unser Land im Vergleich mit hochem Wohlstand genand, und Gustav Adolfs Sendung für die deutschen Evangelischen das kostbare Gegenstand dazu. Deshalb wurde Küken für immer ein Wallfahrtsort für alle Evangelischen in der Welt. Seit dem 20. September im Jahr des 300jährigen Todesjahrs sind zu schwedischer Kirche an sich, die trotz religionsfeindlicher Propaganda eine im Volksleben fest verankerte Stellung einnahm und die dem Vortrager eine prächtige und reiche Ausprägung gegeben habe. Von Wichtigkeit ist auch, daß die schwedische Kirche infolge ihrer geschichtlichen Entwicklung in immer Verbindung mit dem Staate und dem Könige stand. Der 6. November ist vom König 1892 als Feiertag bestimmt worden und alljährlich werde am Neujahrstage von allen Königen eine vom König erlassene zeitliche Volkskraft verliehen.

Im zweiten Teil seines Vortrages zeigte Dr. Hagemeyer sich über aus seinem Heiligspruch, Gustav Adolfs, Martin Luthers, Stockholm und viele andere Schweden. Dagegen seien an den Augen der Besucher vorüber und bekamen durch das bezeichnende Wort einen feinen Inhalt. Der Vortragsende wurde durch die Darbietungen eines kleinen Orchesters (Kommissionen von Goretz und Adagio cantabile aus dem 8. Streichquartett von Haydn) verahnt.

Wegs. (Schulauflösung.) Um die Beziehungen zwischen Elternhaus und Schule zu fördern und gleichzeitig allen denen, die der Arbeit der Schule verbunden sind und Interesse entgegenbringen, Gelegenheiten zu bieten, einige freie und feierliche Stunden mit singenden, spielenden und tanzenden Kindern zu erleben, hatte sich das hiesige Lehrerkollegium entschlossen, auch in diesem Jahre eine größere Schulauflösung vorzubereiten. Zur Durchführung gelangte ein großes Spiel von Hans Ernst „Was der Wald offen und empfanglichen Sinnen heimattroher Menschen im Kreislauf des Jahres bietet, ein, ideal in Worte und Weisen gefaßt, in den Worten und feinen großen Bildern von den Zuhörern vorüber. Wie im Vorjahre so war auch diesmal, wie Herr Rektor Träger in seinen Bedürfnisworten ansprache, bei der Erarbeitung des Spielens umständlich auf unrichtliche, erzieherische und allgemein bildende Ziele Bedacht genommen worden. Wiederholung wurde genung und geist, gebackt und geklebt, gemästert und geschneidert, gerechnet und gemalt, um etwas Schönes und Harmonisches zu schaffen. Da naturgemäß die Darbietungen

des Schülervorchs und der Schüler-Instrumentalgruppen den breitetsten Raum einnehmen mußten, war auf die Ausgestaltung des musikalischen Teiles besonderer Wert gelegt worden. Für viele, die bei den ersten Aufführungen in dem geräumigen Musiksaale keine Einlage mehr finden konnten, wurde das Märchenpiel zum dritten Male mit ebenso großem Interesse wiederholt.

Rachertshof. (Eternabend.) Auf vielseitigen Wunsch fand am Sonnabend, dem 19. d. M., ein Eternabend statt. So etwas sollte den Rachertshofer schon seit Jahren. Der Eternabend wurde überaus gefällig. Nacheinander, die Reden begannen, führten die einzelnen Redner ihre Gedichte, Gesänge und Theaterstücke vor. Die Vesper hatten die größte Wärme machen lassen. Alles klappte vorzüglich. Zuerst haben Herzogen, einen ehrenreichen Abend verliert zu haben, gingen Eltern und Kinder gegen 11 Uhr nach Hause.

Wiedlan. (Schülerfeste.) Eltern verließen 6 Anaben und 4 Mädchen die hiesige Volksschule. Von 18 einiggestellten Kindern wurden 3 Anaben zurückgeführt, so daß 7 Anaben und 8 Mädchen zur Aufnahme gelangen. Die Gesamtschülerzahl liegt somit auf 186.

Aus dem Vereinsleben.

Gatersleben. (Der Landbund.) Ortsgruppe Gatersleben, veranstaltete im Laufe des Herrn Seidls einen Vortragabend mit Filmvorführung. Nach wurde ein Vortrag gehalten „Zeitmäßige Dünungsfragen“. Der Vortragende gab u. a. lehrreiche Beispiele über die Pflege und Verwendung des natürlichen Düngers und ging hierbei näher auf die richtigen Verfahren ein. Es folgte eine eingehende Erörterung über die Bedeutung und Pflege der Weiden. Am zweiten Teile des Abends wurde der Film „Der Pflanzenbau“ vorgeführt, der in lebendiger Form die Vorteile einer sachgemäßen Dünung und Beschäftigung darstellte. Zum Schluß wurden noch Bilder gezeigt über die Handhabung moderner landwirtschaftlicher Maschinen. Vorführungen wie Vorträge fanden außerordentlich gute Aufnahme.

Wiesa. (Chorverein.) Zur Weidlichfeier wurde der Chorverein in mehreren Besuchen an die Witter der Stadt erlangen. Den erfindenden Gatten wurde ein ausserordentliches Programm geboten. Kirchenchor und Quartettverein brachten Einzelsätze und Chorwerke mit Goethechem Text. Deklamationen, Solosong, Duette, Klavierstücke und einige Szenen aus Asinette und Faust wesentlich miteinander ab. Vorträge zeigten Herr Engel als Asinette, Herr Neble als Drei und Herr Neble und Herr Hoffmann als Faust. Die Gesänge erhielten nicht unwesentlich die Wirkung der von Herrn Neble selbst gemalten Bühnenbilder. In einem Vortrage wurden die Beschäftigung des Weidlich zur Religion und zur Nation behandelt.

Wiedlan. (Brennholzvertheilung.) Im Angelischen Gasthof hielt die Oberförsterei Galesleben die am 1. April angekündigt wird, ihre letzte Brennholzvertheilung ab. Der große Saal war von Kaufleuten voll besetzt. Es wurde fest gehalten und die Taxpreise vielfach überhöht. Es folgten Eichenholz 4,50, Buchenholz 6, Annuelpf. 5, Birkenholz 3, Reis 1, 2, 20 je Meter.

Schopau. (Solosaktion.) In der am Sonnabend abgehaltenen Solosaktion des Witterates hatten sich 150 Käufer eingestellt. Die Preise blieben sämtlich bei der feinsten Tare, und zwar wurden erzielte: Ein Raummeter Schnitt 3 RM, ein Raummeter Annuelpf 3 RM, ein Hauen Braunm 2,50 Reichsmark. Eine größere Menge von Schnittholz konnte keinen Absatz finden.

Schmiegames Boxkalf, mittelbraun, Original Goodyear Welt

8 90



Liwera Strümpfe gut und billig

10 90

Rumbande echt Chevreau mit Eidechse, elegantes Modell

Tenn Schuhe dann

Halle a. S., Leipziger Straße 11. Tel. 262 10 Achersehen, Bergburg, Dessau Köthen, Nordhausen, Wittenberg über Halle.

10 90

Sperrtyp, edles Material, mittelbraun Boxkalf, Rohmerarbeit

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Anzeige!
Gott der Herr hat unsere geliebte Mutter,
Schwiegermutter und Großmutter

Frau verw. Pfarr. Pauline Linnert,
geb. Schwieger
Im 78. Lebensjahre durch einen sanften Tod in
die Ewigkeit abgerufen.

Ich weiß, daß mein Erlöser lebt.
Halle a. S., Magdeburger Str. 31, Blankenheim,
Holleben, Charlottenburg, den 20. März 1932.

Um stille Teilnahme bitten
Privatdozent Dr. med. Gerhard Linnert
und Frau Paula, geb. Frericks.
Pfarrer Johannes Linnert
und Frau Hildegard, geb. Sommer.
Pfarrer Leonhard Linnert
und Frau Ilona, geb. Gürnbach.
Elisabeth Zietzen, geb. Linnert.
Obermagistratsrat Dr.-Jur. Bruno Zietzen
und 7 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 23. März,
mittags 11½ Uhr von der kl. Kapelle des Gertraudenfriedhofes
aus statt. Zuerst die Kranzspende nimmt die Beerdigungs-
anstalt „Pietà“ M. Burkel, Kl. Steinstr. 4, entgegen.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise der
Liebe und Teilnahme beim Heimgang unseres
teuren Entschlafenen sagen wir auf diesem
Wege unsere herzlichsten Dank.

Dank den Vereinen: Kommunalbeamten, An-
gestellten, Ostmärker, Frauenverein u. Hallisch.
Turn- u. Sportverein, dem Personal des Lei-
hentes der Stadt Halle und für die zahlreichen
Kranzspenden. Besonderen Dank Herrn Pfarrer
Kawerau für die trostreichen Worte.

Die trauernden Hinterbliebenen
Frau Oberstadtssekretär Ida Menzel
nebst Kinder.

Für die beim Heimgange unseres
Lieben

Erich Müller-Lützen
bekundete Teilnahme sagen wir hier-
durch innigen Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Margarete Müller geb. Jung.
Halle (Saale), den 21. März 1932.

Für die überaus zahlreichen Beweise inniger Teil-
nahme, die uns beim Heimgange unseres teuren
Entschlafenen zuteil geworden sind, sagen wir
allen unseren tiefgefühltesten Dank.

Bitterfeld, im März 1932.

Im Namen aller Hinterbliebenen
verw. Margarete Thielemann.

Am 18. März verschied im
63. Lebensjahre im Diakonissen-
Krankenhaus zu Halle (S.) der

Hofmeister Carl Rümpler

vom Vorwerk Doherstau infolge
schwerer Krankheit. Ueber 30 Jahre
hat er seine Stelle treu verwaltet
und bewahrt ich seinen zu frühen
Tod. Ein ehrendes Andenken werde
ich ihm stets bewahren.

Rtzt. Zacherwitz, d. 20.3.1932

W. Haberland Prussendorf

Ihre Vermählung geben bekannt:

Anneliese Bruns, geb. Teltz
Studienreferendarin

Friedrich Bruns, Studienassessor
Magdeburg, Augustastraße 5,
den 19. März 1932.

Schülermützen
für alle Schüler
in hochleitender Ausführung
in eigener Werkstatt hergestellt
sowie alle Schulabzeichen
Billigste Preise!

Kar. Bittner, Geiststr. 67

Mohn
stets frisch gemahlen
und alle Backartikel

Gebr. Todtloff, Halle
Gr. Steinstraße 34a
Steintor-Kliniken — Ruf 23122

Infolge des
niedrigen
Silberkurses

ist

jetzt
eine besonders
günstige
Gelegenheit
zum Einkauf von
Bestecken
und ganzen

Aus-
stattungen

als vorzügliche
Kapitalanlage.

Juwelier
Tittel

Schneebergerstraße 12
Altberühmtes
Besteckhaus
Goldene Medaille
1921, 1922 u. 1931

Zentnermelben
Möbius, Deffauerstr. 5

Vollschlank!

Schöne Figur
und Körper-
form können
Sie selbst er-
zielen durch
einige un-
schädliche Me-
thode, die ich
hier kostenlos verrate.

Frau M. KÖMMEL
Bremen H. 10.

DKW-Bimouline
Stromer 18 Hfg.
Auf: 34692.

Wietentos
5. Stk. 20 Hfg. 7. Stk. 25 Hfg. Tel. 29234.

Gudje Wöschmer
f. hausl. Warenw.
H. H. unt. D. 16487 an
die Exp. d. Stg.

Danksagung

Da mein Sohn 10 J.
schwer an Epilepsie,
Fallsucht, Krämpfen
geleiden hat und in
kurzer Zeit vollstän-
dlich geheilt ist, gebe ich
gerne unentgeltlich
Auskunft, wie der-
selbe geheilt ist.
E. Naumann, Stiel-
machermeister, Han-
sberg, Kreis Königs-
berg (Neumark).
Bitte Rückporto
beifügen.

Wahlarbeiten
Zapfenstein bestim-
mäßig und gut. Cfr
unter G 9226 an Bf
Exp. d. Stg.

Frischer Schmeer
sowie hochfeines
fertiges Schmeertett 48 Pf.

Über
2000 Pfund
Schweinskopf 26 Pf.

Frische Rinderbrust
Quer-Rippe, Kamm
Frisch. Goulauschleisch
Fr. Rindergesackte 48 Pf.

Allerfeinst, zart.
Schweinebauch 58 Pf.

Knabstrikasse ohne
Knochen 68 Pf.

Altefeinste Schweineleber 74 Pf.
Altefeinste Schweine-Nieren 74 Pf.

Altefeinste Schweine-Schnitzel 92 Pf.

3 große Riesen-Würstchen 35 Pf.
3 Stück diese Woche 50 Pf.

Allerfeinst
gekochter **Schinken** 1 Pfd. 120 Pf.
Butter, Wurst,
Fleischwaren

A. Knäusel
Die Anzeige
in der Saale-Zeitung ist das erfolgreichste
Werbemittel



Hier sehen Sie ein
Rot-, mol. Mantel,
der trotz seines
billigen Preises
eine außerordent-
liche Verarbeitung
zeigt. Das Material
besteht aus weich.
Kamellhaar-
ausch u. reich
gesteppte Bevere
erhöhen den Reiz
d. mod. Linienführ.

Dieser Mantel ist
durch Material,
Verarbeitung und
Schnitt Bewunder-
ung aus. Das in-
teriere Diagonal-
gewebe fällt durch
seine feine u. doch
haltb. Webart ins
Auge. Auf Kunst-
stoffe gefüttert u.
in verschiedenen
Designs vorräthig.

Die jugendliche
Linienführung gibt
bei diesem Mantel
jeden Reiz aus,
der nicht immer zu
finden ist. Er ist in
blauen, braun, u.
schwarzen Stoffen
vorräthig. Die lang-
gestreiften Revere,
die Gürtel, die
Manchettens sind
reich gesteppt.

22⁵⁰

22⁵⁰

22⁵⁰

3 MÄNTEL

sehen Sie hier, jeder verschieden und doch
alle gleich schön in hochmoderner Farbe und
Form. In qualitätsreichem Stoff und moderner
Linienführung. Und so ein Mantel kostet nur **22⁵⁰**

Zu diesem **fabelhaften, billigen Preise** können Sie
wählen und kaufen, was Ihnen gefällt

BRUMMER
UND
BENJAMIN

GR. ULRICHSTR. HALLE RANNISCHER PLATZ



Unschöne Brust

Leidet bei jeder Frau ein Minderwertigkeitss-
gefühl gegenüber den von der Natur begün-
stigten anderen Frauen. Zu groß oder zu
klein oder gar zu schlaff — in jedem Falle
ist energiegelade Hilfe not, um wieder die
Freude am eigenen Körper zu erwecken. Der
Thalyssia-Brusthalter „Tarna“
(D. A. Patent) ist das letzte Wort geistreich-
ster, physiologisch-richtiger Konstruktion; er ist
nicht eine Utensile wie andere Brusthalter,
sondern ein Instrument zur Wiederherstel-
lung der Brust; er wirkt auf den Blutum-
lauf und die Ernährung der Bindegewebe,
er kräftigt die schwache Brust; er hebt und
stützt und formt mit sanfterm Zwang die schlaffe,
hängende Brust und gibt ihr die feste Form
wieder. Jede Brust, ohne Ausnahme, von der
jungen Knospe bis zur überreifen wird durch den
Thalyssia-Brusthalter „Tarna“
zur formvollendeten. Eine interessante Bros-
chüre über diese Frage: „Die weibliche
Brust“ (Preis 60 Pfg., verschlossene Zusen-
dung gegen 80 Pfg. in Briefmarken) klärt Sie
vollständig auf. Der Thalyssia-Katalog H.
enthält viele Bilder und Zeichnungen Zusen-
dung gegen 12 Pfennig in Briefmarken) wird
Ihnen im Laden kostenlos überreicht.

Thalyssia-Formelhaus
THALYSSIA
Kosmetika-Industrie
HALLE (SAALE)
Kaiserplatz Straße 73

Beleuchtungskörper

größte Auswahl in neuen Messemodernen

Bruno Reimer

Geiststraße 19

Klaus für Beleuchtungs- und Geschenkartikel

Zum Trauringhaus

Günstige Gelegenheitskäufe in

Uhren und Goldwaren

Auf Trauringe gest. 333, 585 u. 900 **15%** Nachlass

Max Bernhardt
Große Ulrichstraße 53

Ab 1. April befindet sich mein Geschäft
32 Große Ulrichstr. 32
neben Pianohaus Doll 32

Bei Schmerzen

starken Kopfschmerzen,
Rheuma, Muskel- u. Nerven-
schmerzen sofort nur

HERBIN-STODIN
Tabletten oder Kapseln,
welche bei guter Dosis im-
mer schnell anberberren sind.

Fragen Sie Ihren Arzt

Kaufen Sie in der Apotheke
30 Tabletten für RM 4.00 und
Sie werden nicht un-
günstig überrascht sein.
Besonders: Dimath. ca. phenyl. phen. Lith.
Proben kostenlos durch H. G. Albert Weber,
Fach-Pharmazeutischer Papeterie, Regensburg

Stadt-Theater
 Heute, Dienstag, 20 bis nach 23 Uhr
Edmont
 Trauerspiel von Goethe
 Edmont, Paul Wagner vom Deutschen
 Theater, Berlin, als Gast.
 Mittwoch; Keine Vorstellung!

CT
 im Riebeckplatz
Sonntag, den 27. März
 (1. Festspiel)
 vorm. 11½ Uhr — Einlaß 10½ Uhr
**Große einmalige
 Frühvorstellung**
 mit großem Orchester
Die Wunder der Welt

Eine Rapsodie in 7 Teilen durch
 alle Welt von Dr. Edgar Beyfuß

Die Eroberung der Welt
 durch den Menschen — Kampf
 mit den Naturgewalten — Ma-
 schinen — Sport — der Mensch
 als Herr der Erde — Natur-
 gewalten bürnen sich auf gegen
 seine Herrschaft — Erdbeben —
 Lava — Flammen

Deutschland
 Im Süden die Berge — Schlösser
 — Burgen — Büben — Mäuler
 und Dome — Hügel — Wälder
 — Seen — alte Städte, Zeugen
 vergangener Kulturen

Mit dem Trajekt nach Schweden
 Norwegen — Mitternachtssonne
 — ins ewige Eis — Island —
 Geyser

An den Toren der Welt
 Bremen — Hamburg — London —
 Holland — Haag — Paris
 Südwärts zu den Pyrenäen
 Mont Senat — Die Gralburg
 — Toledo — Die Alhambra —
 Lissabon

**Quer durch das Mittel-
 meer nach Italien**
 Neapel — Capri — Vesuvius — Pom-
 peji — Rom — Riviera — Cote
 d'Azur — Monte Carlo

Durch das Tal Po nach Norden
 Die Alpen — wildschäumende
 Bäche — auf klüben Straßen
 zu leuchtenden Seen

**Zurück zur
 Sonne des Südens**
 Venedig — Korfu — Korinth —
 Athen — Konstantinopel — über
 die Krim nach

Russland
 Moskau — Tiflis — vom Kau-
 kassus durchs Schwarze Meer —
 Bosphorus nach Ägypten — Der
 Nil — Das Wüste

**Ins deutsche Kolonial-
 gebiet**
 Mit Hans Schomburgk im Urwald
 zurück nach Kairo — Suezkanal —
 Palästina — Bethlehem — Ge-
 burtkirche — Garten — Geth-
 semane — Golgatha — Jerusalem

**Ins Reich des silbernen
 Löwen (Persien)**
 quer durch das Himalajagebirge —
 Pamir — Zum Gipfel der Welt

**Indien — Die Wunder
 Asiens**
 Die Sundainseln — Reis — Batik
 China — Japan — Hawai

**Mit Sven Hedin durch
 Asiens Wästen**
 Feuerland — Gran Chako
 Unter Indianern Südamerikas —
 Brasilien — Santos — Butantan —
 Rio de Janeiro — Nigarara-
 fälle — nordwärts ins

**Land der
 Riesendimensionen**

Preise der Plätze:
 2. Rang Seitensitz — 0,80 M.
 1. Rang Seitensitz — 1,00 M.
 Parkett — 1,40 M.
 2. Rang Mitte — 1,50 M.
 1. Rang Mitte — 1,80 M.
 Seitensitze — 2,00 M.
 Mittelloge — 2,00 M.
 Kinder unter 14 Jahren halbe Preise.

Vorverkauf:
 Muskallenhändl. H. Hothan,
 Gr. Ulrichstraße 48

Verkehrsbüro „Roter Turm“
 Marktplatz
 und an der Theaterkasse.



**Liebes-
 Kommando**

Die neueste
 große Tonfilm-Operette
 mit
**Dolly Haas
 Gustav Fröhlich**
 Marcell Wittrisch — Anton Pointner
Fest-Premiere
 Donnerstag
C. T. am Riebeckplatz

Mollnau - Brückenwaagenbau
 Abteilung der Halleische Röhrenwerke A.-G.
 Fernsprecher 256 01 Halle (Saale)

Waggon-, Fuhrwerks-, Lagerhaus- und
 Viehwaagen, Reparaturen, Vorrichtung
 zu Neuellungen

Wir sind beauftragt, die für das Geschäftsjahr 1931 auf
 4% festgesetzten Gewinnanteile der **Halleischen Brücken-
 waagenbau-Gesellschaft** unter Abzug von 10% Kapital-
 ertragsteuer vom 22. März 1932 ab gegen Einreichung der
 Gewinnantrittscheine Nr. 9 zur Auszahlung zu bringen.
 Halle a. d. Saale, den 21. März 1932.
 Halleischer Bankverein von Kullsch, Kaempf & Co.
 Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Auswärtige Theater

Neues Theater in
 Leipzig
 Mittwoch, 23. März
 20—22½ Uhr:
 Die Entführung aus
 dem Serail.

Altes Theater in
 Leipzig
 Mittwoch, 23. März
 19½—22 Uhr:
 Die Gelehrten.
 Stenau: Glogge.
 Operetten-Theater in
 Leipzig
 Mittwoch, 23. März
 20 Uhr:
 Drei alte Schwedeln.
 Stadt-Theater in
 Magdeburg
 Mittwoch, 23. März
 20 Uhr:
 Fido.

Stadt-Theater in
 Nordhausen
 Mittwoch, 23. März
 19½ Uhr:
 Faust.
 National-Theater in
 Weimar
 Mittwoch, 23. März
 18½ Uhr:
 Die natürliche Lohd.

**Anzeigen
 in der Saale-Zeitung
 schaffen Umsatz!**

Tätige Betannmachungen
 Zwangsversteigerung.
 Mittwoch, den 23. März 1932, um 10 Uhr
 werden in Hubners Restaurant, kurze Gasse
 (Leipziger Turm), öffentlich meistbietend
 gegen Barzahlung versteigert:
 1. Spannungsregler, 1 Betriebsfähigkeits-
 apparat (Marke Gekeler), 10 große Kugel-
 leger, 1 Magnetapparat, 1 Schreitmaschine,
 1 Klavier, 3 Dtz. Damenkleider.
 2. Vollstreckungsbüchse
 des Finanzamts Halle (Saale)-Stadt.

Bau-Nieder-Stiftung.
 In der Bau-Nieder-Stiftung sind Him-
 mel an Ehepaare und Einzelpersonen gegen
 Zahlung eines monatlichen Beitrags abge-
 geben. Nähere Auskunft beim Stif-
 tungsbüro, St. Zentner, 8. Zimmer 34.
 Das Sekretariat der Bau-Nieder-Stiftung.

Das Präsidium des Landgerichts Raumburg
 a. S. hat die Wahl des Syndikus
 Julius Gir, hier, Burgstraße 28, zum
 Syndikus für den 2. Bezirk der Stadt
 Raumburg auf eine dreijährige Amtsdauer
 beauftragt.
 Raumburg a. S., den 19. März 1932.
 Der Magistrat.

Befanntmachung.
 Städtisches Volksbad.
 In dieser Woche ist das Volksbad an
 folgenden Tagen geöffnet: Dienstag bis
 Donnerstag von 9—12 Uhr und von 14 bis
 19 Uhr, Samstag von 9—12 Uhr und
 von 14—20 Uhr. Wichtige Tage für Erwerbs-
 lose sind in dieser Woche der Dienstag und
 Mittwoch.
 Raumburg a. S., den 21. März 1932.
 Der Magistrat.

Walhalla
 8 Uhr, Letzte 4 Aufführungen:
Wodlcher singt
 mit Mimi Vesely

**Kommt Ihr Kind in der Schule
 mit???**

Wollen Sie ihm nicht ein paar
 Nachhilfunden geben lassen?
 Lehrer, Studenten, fort-
 geschrittene Schüler, die Ihrem
 Kinde schnell und sicher die
 fehlenden Kenntnisse ver-
 schaffen, finden Sie durch eine
 Kleinanzeige in der S. Z., die
 nebenbei noch außerordent-
 lich billig ist.

Astoria
 Tanzkaffee
 Täglich
5-Uhr-Tea
 2 Kapellen 2
 Und das beliebteste
 Tanzpaar:
Ria und Chard
 Donnerstage
 Gr. Konzertabend



**Oster-
 Angebot**

Oster-Eier nur von S & F!
 Bei Einkauf von 10 Stück an erhalten Sie eine Eierfarbe gratis!

Deutsche Frischeier 10 Stück **68**
 Extra große Trinkeier 10 Stück **85**
 Große frische Eier 10 Stück **78**
 Frische Eier solange Vorrat 10 Stück **62**

Aus unserer Weinkellerei!
 Ein guter Tropfen für wenig Geld!

1930 Pfaffenschwabenheimer Hölle 1/1 Fl. nur **65**
 einschl. Flasche

St. Martiner 1/1 Fl. m. Fl. **80**
 Rotwein vom Faß Liter **68**
 Weißwein 1/1 Fl. m. Fl. **85**
 Niersteiner Domthal 1/1 Fl. **130**
 Muskatwein 1/1 Fl. **100**

Schinken, gekocht 1/1 Pfd. **30**
 Plockwurst 1/1 Pfd. **29**
 Salam 1/1 Pfd. **30**
 Zerkelwurst 1/1 Pfd. **35**
 Filetwurst 1/1 Pfd. **28**
 Schweizerkäse 1/1 Pfd. **22**
 Edamer Käse, 40% 1/1 Pfd. **20**
 Gelsardinen Dose von 18 an

Ananas 1/1 Dose **60**, 1/2 Dose **145**
 Erdbeeren 1/1 Dose **105**
 Pflaumen, mit Si. 1/1 Dose **54**
 Apfelsin 1/1 Dose **42**
 Leipziger Allerlei 1/1 Dose **75**
 Junge Erbsen 1/1 Dose **56**
 Schnittbohnen 1/1 Dose **43**
 Karotten, geschd. 1/1 Dose **44**

Bierwurst bayr. Art, 1/1 Pfd. **19** **Spinat** 1/1 Pfd. **45**

Billige Osterhasen und Eier Stück von **5 Pf.** an

Osterschokolade, halbbitter Tafel **20** Dessert-Eier gefüllt 3 Stück **25**
 Osterschok., Sorl. Geschenkpackung **60** Waffel-Eier 1/4 Pfd. **25**

S & F Festkaffee besonders feine Mischungen 1/4 Pfd. **68** und **78**

Steinweg 13 Geiststraße 5 Am Steintor 7 Reileck 3

SCHADE & FÜLLGRABE
 G.m.b.H. LEIPZIG 5% Rückvergütung FRANKFURT

**Kurhaus
 Bad Wittkind**
 Mittwoch, d.
 23. März 1932
 nachm. 4 Uhr
 Unterhaltungsmusik

Fadelsitz
 Morgen
 Mittwoch, 4 Uhr
Konzert
 Eintritt frei.
 Besuchen Sie die
 Osterfest-
 Veranstaltung

**Der Frühling naht,
 die neuen Frühjahrsmodelle sind eingetroffen**

Damen-Spangenschuh, modifarbig 6— 5,50
 Damen-Spangenschuh, Lackleder 5,90
 Damen-Spangenschuh, schwarz 3,75 beige 2,90
 Herren-Rindbox-Schmüftel 36/39 7,50 40/46 7,90
 Herren-Rindbox-Schmüftel 36/39 5,90 40/46 6,25
 Ein Posten Mädchen-Schmüftel 31/35 3,90 27/30 3,25
 Ein Posten Damen-Leder-Reisesschuh 1,00

H. Wiebach, Schuhwaren en gros u. detail
 nur Kleine Ulrichstraße 11-12

Anzeigen in der „Saale-Zeitung“ schaffen Umsatz!

Rundfunk am Mittwoch
Leipzig
 Wellenlänge 250,3 Meter.

9:00: Berliner Schulfunk.
 9:30: Schöpfung für Einheitsbücherei, Prof. Dr.
 Simel.
 10:00: Neue Nachrichten.
 10:10: Schulfunk.
 11:25: Goethe und Frankreich; Professor Richard
 Berger, Paris. Goethe und die franko-
 philen; Professor Dr. Frederik Wolf, Stockholm.
 Anschließend: Schallplattenkonzert.
 12:55: Neueste Zeitungen.
 13:30: Neue Nachrichten.
 14:00: Konzert.
 14:45: Rundfunk.
 15:30: Wetter- und Höhenberichte.
 17:00: Frauenfrühstück.
 16:00: Wädgerscher Funct.
 16:30: Besichtigungsfahrt aus Sauburg.
 17:30: Hochschulfunk.
 18:00: Neue Bücher über Musik; Hans Zehner.
 18:30: Biometrie und Vorkenntner der Wirtschaft;
 Engelbert von Müllrich-Buchberg.
 18:55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
 19:00: Ende des Kapitalismus? Dr. Erich Weiler.
 19:30: Stunde des Beamten; Dr. Nidhardt.
 Anschließend: Wiederholung des Wetterberichtes
 für die Landwirtschaft.
 20:00: Ausfallischen Operetten. Leitung: Kapell-
 meister Josef Köpfer.
 22:00: Wetter, Tages- und Sportnachrichten.
 22:15: Aus Weimar: Rundgebung der Deutschen
 Volksgemeinschaft zum Goethejahr (auf Schall-
 platten). Weiter gemeldet: Chor und Operndir-
 ektor des Deutschen Nationaltheaters Weimar.
 22:30: 0:50: Konzert arbeitloser Musikanten.

Königswusterhausen
 Wellenlänge 1635 Meter.
 6:30: Rundfunkmarkt; geleitet von Arthur Götz.
 Anschließend bis 8:15: Frühkonzert. — Während
 einer Pause 6:45: Wetterbericht für die Landwirt-
 schaft.

Musik der Heimat

17. März Tageseinnahme

Düben. Ein einträgliches Geschäft scheint heute... Die Veranstaltung... 17. März... des Tageseinnahme... von Düben.

Das 228. er Denkmal bleibt.

Eilenburg. Am Sonntag fand im 'Blauen' eine Vorstandssitzung des Bundes aller ehem. 288er Vereine...

Protokoll des Brauereiwirktages

Meißen. Die Vereinigung Nordhäuser Brauereien und Brauereifabrikanzen G. B. erklärt folgenden Protokoll: In der am 18. März stattgefundenen Reichsbrauereivertagung...

Der Affe im Kupftal.

Obergera. Ein Affe eines Gastwirts, der mit einer Tierorgel die Schule besuchte, konnte sich beim Anhalten befreien...

Im Gutshaus von Mahlow

Roman von Eert Rothberg

(7. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Auf einmal lächelte sie: 'Ich will allein sein. Umgibt! Bitte, geh in den Nautilus oder wohnst du sonst willst...'

Horst Mahlow tanzte wieder mit Ellen Swenson. Er sah sie ganz genau, daß er ihr etwas genossen war...

Über es wäre so gut gewesen, wenn er sich Sals über Kopf in das Blonde, große, ein hübsches überblühendes Mädchen, mit dem hübschen Gesicht und den farbigen hellen Augen...

Wie rätselt die Seidensart? Aber - fürdite er sie, ihr wieder zu verfallen? Er hätte etwas Süßes, Sinnliches in sich...

Und weil sie das war mit ihrem Schicksal, das die Männer verachtet,...

Doppelfelbstmord eines Liebespaars.

Eisleben. In der Sonnenrast zwischen 12 und 1 Uhr haben sich bei Rena Gelfa zwei junge Mädchen von einem Güterzug überfahren lassen. Es handelt sich um den Bähringer Heinz Bernhard Brandt, den Sohn des Bürgermeisters Brandt in Volkwig, Kreis Wittenberg, und um die 18jährige Hausdame Gertrud Schürer aus Eisleben, Kreis Anklam...

Selbstmord in Gegenwart der Braut.

Meiningen. Im Jägerhäuschen in der Dohrstr. wurde der holländische Forstgehilfe Walter Kellermann vom Meiningner Forst-

Bürgermeisterwahl.

Mühlberg. Die Stadtverordneten wählten in ihrer letzten Sitzung am 9 gegen 6 Stimmen, die einem kommunistischen Kandidaten aufzulesen, den Rammere Großhain aus Weismannsdorf zum Bürgermeister der Stadt Mühlberg...

Wieder Leben in den Steinbrüchen.

Schötenhede. Die Harzall-Werke haben den Betrieb wieder aufgenommen. Die frühere Bergschicht soll nach und nach wieder eingestellt werden...

Diamantenes Doktorjubiläum.

Eilenburg. Der im 88. Lebensjahre stehende ehemalige Landgerichtspräsident, Gehobter Dr. Eduard Mittenzwey, feierte sein 60jähriges Doktorjubiläum.

Die Zwiebelworte sind erschöpft.

Galbe (Saale). Wie die Gemütskränkungsheiler für Galbe und Ungewöhnliches, M. B. in, mittels, sind die Zwiebelworte erschöpft. Daher werden die Verleugnungen eingeteilt.

Bismarckfeier auf dem Broden.

Berngerode. Auch in diesem Jahre wird zum Gedächtnis Bismarcks auf dem Gipfel des Harzgebirges ein mächtiges Feuer abgebrannt zum Zeichen, daß der Geist Bismarcks auch in der Zeit der Knöchlichkeit in

einrichtungsmäßig erschaffen aufzuheben. Da die Waffe selte, nahm man zuerst Word an; die Unterzeichnung ergab jedoch, daß der junge Weidlich sich im Belfein seiner Braut erschaffen hatte...

Spiel mit einer Schutzwaffe.

Brebel. Am Freitag ereignete sich hier ein Unglücksfall. Der arbeitslose Maurer E. G. handierte mit einer Waffe im Hofe. Infolge Unvorsichtigkeit entfuhr sich plötzlich ein Schuß und traf ihn in die rechte Brustseite...

Unglück beim Salzfischen.

Neugattersleben. Auf dem Gute des Grafen von Munschwitz kam es zu einem verheerlichen Unglücksfall. Dem Grafen wurde eine Schute verloren. Die Schiffe des Gutes führten eine alte Kanone des Krügervereins auf dem Hof und feuerten Salzfische ab...

Deutschland nicht verlassen. Die Wismar-Brodten-Gemeinde fordert alle vaterländisch gesinnten deutschen Frauen und Männer an, an ihrer Bismarckfeier auf dem Broden am Sonntag, dem 2. April, abends 8 Uhr, teilzunehmen...

Der Dampfen als Schiffahrtshindernis

Magdeburg. Der gefährdete Feind der Schiffahrt, der Dampfdruck, wird durch den weit in das Innere hineinragend, hat bei dem niedrigen Wasserstand wieder seine Taten bewiesen. Ein Dampfer, der zu Berge fuhr, rannte beim Dampfen auf ein Hindernis auf und erlitt eine kräftige Einbeulung des Schiffes...

Gefängnis wegen Landfriedensbruches.

Badolfs. Das Große Schöffengericht beschuldigt sich im Einzelnen mit den Umständen, die sich am Sonntag bei der Reichsbräuerwahlen in Saalfeld ereignet haben...

nahmer einen Monat, ein weiterer eine Woche. Vier Inwendliche haben sich vor dem Jugendgericht zu verantworten. Beiden schwereren Landfriedensbrüchen standen 17 Veronen darunter zwei Frauen, vor dem Schöffengericht die Angeklagten. Einmal wurde ein einig Teilnehmer der Schläger, wurden aber durch die Überlieferung überführt...

Zum Diebstahl des hawaiischen Königsmantels.

Göttingen. Der aus der Hofatellene stud. phil. Artur Flegler übergriff der Presse mit der Bitte um Veröffentlichung eine Erklärung, deren Richtigkeit von der Staatsanwaltschaft bestritten wird...

Das Pädagogische Forschungsinstitut pteite.

Braunschweig. Vor drei Jahren wurde im Beisein des damaligen Reichsinnenministers Geering und zahlreicher Prominenten der deutsche Pädagogik in Braunschweig das Pädagogische Forschungsinstitut eingeweiht...

Überlebe. (Zermittelter Eigenblick) Der vor einiger Zeit ausgeführte Diebstahl auf der hiesigen Domäne geht seiner Auflösung entgegen. Es schon berichtet, war bei der vorgenannten Beschaffung eine größere Menge Reizen vorgezogen...

Der richtige Weg zur Erlangung schöner weißer Zähne

Zahnbefolge ist folgender: Dritten Es einen Strang Chlorodont-Zahnpasta mit der trockenen Chlorodont-Zahnbürste (Especialbürste) zu gebrauchten. Nach dem Zähneputzen müssen sich die Zähne mit Wasser abspülen...

liebenschaftlichen Vater enttäuschen mußte;

Es war nicht Genug, was sie zu thun hatte. Sie hatten viele gemeinsame Interessen. Der Heilspott! Ellen rief selbst, und sie konnte alle Beirichtigten Pferde der letzten Jahre...

Vergangenheit traukt Mister Swenson ein neues Leben in sie.

Es war aber doch vielleicht arg alle Gimmeln gefahren, wenn er jetzt gehört hätte, wie Ellen seine sagte: 'Ich bin leid, reich und sehr einlam. Eigentlich ist es ein völlig nutzloses Leben, das ich führe...'

Tierleben in der Aue.

Stiefel. Hier und in den benachbarten Fluren bemerkt man jetzt zahlreich die Vögel. Man zählt u. a. in 2 Reihen 15 Stück, darunter 2 Stiefel.

Stiefel. Ein besonderer Feind bereitet dem Naturfreund das Auftreten von Stiefeln, die sich im letzten Jahre in dieser Gegend gut vermehrt haben.

Stiefel. In einer der letzten Nächte wurden einem hiesigen Landwirt nicht weniger als 4 Paar Lauben in einem freiliegenden Schlage durch Fellen fortgeschleppt.

Segelflieger über dem Anhalt.

Stiefel. Am Sonntag herrschte an den Unruhigkeiten bei Stiefeln, der Flugbetrieb. Nicht weniger als 20 Segelflieger absolvierten auf dem Segelfluggelände „Hilfsflüge“. An den Flügen beteiligten sich Mitglieder des Vereiniger Luftfahrtvereins, des Stiefeligen Fliegen, der Turner und des Stiefeligen Fliegen. Obwohl die Schüler der Verbände zum größten Teil erstmalig in einem Flugzeug saßen, wurden sämtliche Starts und Landungen einwandfrei durchgeführt. Ein Beweis dafür, mit welchem Interesse und mit welchem Eifer unsere deutsche Jugend an die Fliegerei herantritt!

Ferkelpreise.

Witten. 200er Wudel. Zum letzten Ferkelmarkt waren 212 Ferkel ausgeschrieben, die zum Preise von 14 bis 17 Mark gehandelt wurden.

Witten. Der Ferkelmarkt war mit 58 Saugferkeln in sieben Reihen besetzt. Die Preise für ein Paar bewegten sich zwischen 24—36 Mark. Der Geschäftsstand war gut.

Witten. (Ein Schweinemarkt). Dem vom Magistrat für Freitag, den 19. März angelegte Schweinemarkt konnte nicht abgehalten werden wegen der in der Umgebung herrschenden Viehpocken.

Abchied vom Lutherergymnasium.

Witten. Das Lutherergymnasium hat seine Pforten geschlossen. Im „Eisener Tagel“ des großen Gotteshauses am 1. März waren ihm die ehemalige Schulleiter, Mitschöler, Schulleitung, die von Herrn Dr. Hermann Lindb. Direktor des hiesigen Lehrervereinigung, Halle, sei hier abgedruckt:

„Nicht in Frieden, erde Wandel! Mit euch das große Gotteshaus am 1. März waren ihm die ehemalige Schulleiter, Mitschöler, Schulleitung, die von Herrn Dr. Hermann Lindb. Direktor des hiesigen Lehrervereinigung, Halle, sei hier abgedruckt:

Nicht in Frieden, erde Wandel! Mit euch das große Gotteshaus am 1. März waren ihm die ehemalige Schulleiter, Mitschöler, Schulleitung, die von Herrn Dr. Hermann Lindb. Direktor des hiesigen Lehrervereinigung, Halle, sei hier abgedruckt:

Nicht in Frieden, erde Wandel! Mit euch das große Gotteshaus am 1. März waren ihm die ehemalige Schulleiter, Mitschöler, Schulleitung, die von Herrn Dr. Hermann Lindb. Direktor des hiesigen Lehrervereinigung, Halle, sei hier abgedruckt:

Nicht in Frieden, erde Wandel! Mit euch das große Gotteshaus am 1. März waren ihm die ehemalige Schulleiter, Mitschöler, Schulleitung, die von Herrn Dr. Hermann Lindb. Direktor des hiesigen Lehrervereinigung, Halle, sei hier abgedruckt:

Nicht in Frieden, erde Wandel! Mit euch das große Gotteshaus am 1. März waren ihm die ehemalige Schulleiter, Mitschöler, Schulleitung, die von Herrn Dr. Hermann Lindb. Direktor des hiesigen Lehrervereinigung, Halle, sei hier abgedruckt:

Aus dem Anhaltler Landel

Leichtsin eines Motorradfahrers.

Witten. Der Sohn des Landwirts Brandt im Stadthagen wollte am Sonntag einigen Freunden genossen sein. Wie die Kurve an der Untermaße, die schon manchen Unglücksfall hat, mit über 70 Kilometer Geschwindigkeit zu befahren. Ein Warnung wurde durch einen Verkehrsunfall. Er fuhr mit rasender Geschwindigkeit gegen den letzten Straßenfaher. Dabei erlitt eine schwere Verletzung. Er wurde durch einen schweren Verkehrsunfall verletzt. Er fuhr mit rasender Geschwindigkeit gegen den letzten Straßenfaher. Dabei erlitt eine schwere Verletzung. Er wurde durch einen schweren Verkehrsunfall verletzt.

Der Herzog zieht nach Döberitz.

Witten. Der Herzog Josaphin Ernst von Anhalt, der vor einiger Zeit seine Hofhaltung in Wallenstein aufhob und nach Witten zog, wird binnen kurzem nach Döberitz überziehen und sich der Verwaltung seiner dortigen Besitzungen widmen. Er wird in Döberitz seinen Hofstaat mit sich bringen. Der Hofstaat wird in Döberitz seinen Hofstaat mit sich bringen. Der Hofstaat wird in Döberitz seinen Hofstaat mit sich bringen.

Krebsöse Kartoffelorten.

Witten. Von der anhaltischen Verwaltungsstelle in Wittenburg wird geschrieben: Am 1. März wurden vorgelesen, wessen wir darauf sind, daß die Kartoffelorten Köhnländische Erblinge und Gelbrot nicht freßfertig sind, bis zu einem Jahre verbleibt wurde. Als freßfertige Sorten empfahlen wir als Frühkartoffel: Julianaener und Fräule Fräule, als spätere gelbliche Sorten: Döberitzer, Adlerkegler, Gelbrot, Blauputz und Erdgloß, als weißliche Sorten: Farnoffia, Jubel und Zitation.

Segelflug über der anhaltischen Hauptstadt.

Witten. Was noch vor einem Jahre kaum einer Mensch geglaubt hätte, daß ein Segelfluggesetz über der Wittenburg wird durchgeführt werden. Die Segelfluggesetz über der Wittenburg wird durchgeführt werden. Die Segelfluggesetz über der Wittenburg wird durchgeführt werden.

Ein „braunes Haus“.

Witten. Das geräumige frühere Weinwirtschaftsgrundstück, Muldbirke 1, das unmittelbar an der Muldbirke belegen ist und sich seit in die Hofstraße hinein erstreckt, ist von der hiesigen Verwaltung der Nationalsozialistischen Arbeiter-Partei gekauft und bereits in Benutzung genommen worden, nachdem aus dem bestmöglichen Kaufe des neben der Hauptpost belegenen Wohnhauses nichts geworden war.

Schuljahr.

Witten. Zum Ende des Schuljahres wird in der Wittenburg an den 21. März die Schulfeier zur Erinnerung an die vor 70 Jahren erfolgte Gründung der Wittenburg-Mittelschule stattfinden. Am Mittelpunkt der von musikalischen Darbietungen umrahmten Feier stand die Rede des Schulleiters.

Wittener.

Witten. Die Schäden des letzten Hochwassers, die sich vor allem auf den Wegen im Döberitz und den Straßen gezeigt haben, sind nun so nahezu beseitigt. Seit einigen Wochen sind Hunderte von Fußraden und Autos in die von Wasser ausgefüllten Rinnen und Keller hineingefahren worden.

Wittener.

Witten. Ein Unfall in der Schule. Der 13jährige Schüler Willi Erdtner aus Gröfen ist zu unglücklich im Klassenzimmer hin, daß er einen Oberschenkelbruch davontrug.

Wittener.

Witten. Ein Unfall auf dem Wege. Ein Arbeiter aus dem Döberitz wurde beim Überqueren einer Straße von einem schweren Wagen überfahren und schwer verletzt.

Wittener.

Witten. Ein Unfall auf dem Wege. Ein Arbeiter aus dem Döberitz wurde beim Überqueren einer Straße von einem schweren Wagen überfahren und schwer verletzt.

Wittener.

Witten. Ein Unfall auf dem Wege. Ein Arbeiter aus dem Döberitz wurde beim Überqueren einer Straße von einem schweren Wagen überfahren und schwer verletzt.

Wittener.

Witten. Ein Unfall auf dem Wege. Ein Arbeiter aus dem Döberitz wurde beim Überqueren einer Straße von einem schweren Wagen überfahren und schwer verletzt.

Wittener.

Witten. Ein Unfall auf dem Wege. Ein Arbeiter aus dem Döberitz wurde beim Überqueren einer Straße von einem schweren Wagen überfahren und schwer verletzt.

Wittener.

Witten. Ein Unfall auf dem Wege. Ein Arbeiter aus dem Döberitz wurde beim Überqueren einer Straße von einem schweren Wagen überfahren und schwer verletzt.

Wittener.

Witten. Ein Unfall auf dem Wege. Ein Arbeiter aus dem Döberitz wurde beim Überqueren einer Straße von einem schweren Wagen überfahren und schwer verletzt.

Wittener.

Witten. Ein Unfall auf dem Wege. Ein Arbeiter aus dem Döberitz wurde beim Überqueren einer Straße von einem schweren Wagen überfahren und schwer verletzt.

Wittener.

Witten. Ein Unfall auf dem Wege. Ein Arbeiter aus dem Döberitz wurde beim Überqueren einer Straße von einem schweren Wagen überfahren und schwer verletzt.

Wittener.

Witten. Ein Unfall auf dem Wege. Ein Arbeiter aus dem Döberitz wurde beim Überqueren einer Straße von einem schweren Wagen überfahren und schwer verletzt.

Die deutschen Ballonfliegerfreigeilassen.

Wittenburg. Die Gendarmeriestation in Wittenburg (Braun) teilt in Sachen der beiden Flieger des hiesigen Ballonfliegervereins „Erich Brandenburg“ mit: Die Fliegen wurden in der Gegend der hiesigen Fliegen Schöne und Aufschiebung an der Gendarmeriestation in Unterbreitungen weitergeleitet. In den Mittagsstunden ertheilte die Bezirksbehörde an die Gendarmeriestation die Anweisung, die beiden deutschen Flieger sofort freizulassen, ihnen ausfindig zu machen, wieder auszuführen und auch den Ballonrücktransport nach Wittenburg freizugeben.

Wittener.

Wittenburg. Die hiesige Ortsgruppe im Bund Königin Luise begann die Feier ihres 75jährigen Bestehens. Nach Worten herzlich Begrüßung von Frau Wittener, die den Vorsitz der hiesigen Ortsgruppe wahrnahm, wurde der Festvortrag durch Frau Wittener gehalten. Im Mittelpunkt des Abends stand die Feste der 2. Bundesführerin, Frau Wittener. Ihre Ausführungen wurden von den zahlreich erschienenen Zuhörern mit großem Beifall aufgenommen; sie trug über die Geschichte des Bundes mit. Zum Abschluß brachte lebende Bilder mit verbindendem Text. Szenen aus dem Leben von drei deutschen Frauen: Der heiligen Elisabeth, der Königin Luise und der letzten deutschen Kaiserin. Ergriffen folgten die Zuhörer den Ausführungen der Rednerin; sie zeigten einen Beifall. Am Abschluß wurde der Abend von festlichen Weisen der hiesigen Orgelkapelle.

Wittener.

Wittenburg. Zum 9. März. Hier wurde bei einem Einbruch in diesem Winter 9. Male ein Einbruch verübt. Der Dieb verarbeitete den ungetreuen Gärten, die er überfallen, zunächst eine tüchtige Arbeit.

Wittener.

Wittenburg. Ein Unfall in der Schule. Der 13jährige Schüler Willi Erdtner aus Gröfen ist zu unglücklich im Klassenzimmer hin, daß er einen Oberschenkelbruch davontrug.

Wittener.

Wittenburg. Ein Unfall auf dem Wege. Ein Arbeiter aus dem Döberitz wurde beim Überqueren einer Straße von einem schweren Wagen überfahren und schwer verletzt.

Wittener.

Wittenburg. Ein Unfall auf dem Wege. Ein Arbeiter aus dem Döberitz wurde beim Überqueren einer Straße von einem schweren Wagen überfahren und schwer verletzt.

Wittener.

Wittenburg. Ein Unfall auf dem Wege. Ein Arbeiter aus dem Döberitz wurde beim Überqueren einer Straße von einem schweren Wagen überfahren und schwer verletzt.

Wittener.

Wittenburg. Ein Unfall auf dem Wege. Ein Arbeiter aus dem Döberitz wurde beim Überqueren einer Straße von einem schweren Wagen überfahren und schwer verletzt.

Wittener.

Wittenburg. Ein Unfall auf dem Wege. Ein Arbeiter aus dem Döberitz wurde beim Überqueren einer Straße von einem schweren Wagen überfahren und schwer verletzt.

Wittener.

Wittenburg. Ein Unfall auf dem Wege. Ein Arbeiter aus dem Döberitz wurde beim Überqueren einer Straße von einem schweren Wagen überfahren und schwer verletzt.

Wittener.

Wittenburg. Ein Unfall auf dem Wege. Ein Arbeiter aus dem Döberitz wurde beim Überqueren einer Straße von einem schweren Wagen überfahren und schwer verletzt.

Wittener.

Wittenburg. Ein Unfall auf dem Wege. Ein Arbeiter aus dem Döberitz wurde beim Überqueren einer Straße von einem schweren Wagen überfahren und schwer verletzt.

Wittener.

Wittenburg. Ein Unfall auf dem Wege. Ein Arbeiter aus dem Döberitz wurde beim Überqueren einer Straße von einem schweren Wagen überfahren und schwer verletzt.

Wittener.

Wittenburg. Ein Unfall auf dem Wege. Ein Arbeiter aus dem Döberitz wurde beim Überqueren einer Straße von einem schweren Wagen überfahren und schwer verletzt.

Wittener.

Wittenburg. Ein Unfall auf dem Wege. Ein Arbeiter aus dem Döberitz wurde beim Überqueren einer Straße von einem schweren Wagen überfahren und schwer verletzt.

Wittener.

Wittenburg. Ein Unfall auf dem Wege. Ein Arbeiter aus dem Döberitz wurde beim Überqueren einer Straße von einem schweren Wagen überfahren und schwer verletzt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193203224/fragment/page=0014

Das Fortbestehen des Theaters gesichert.

Spart. In der letzten Stadtverordnetenversammlung stand als wichtigster Punkt ein Dringlichkeitsantrag des Magistrats auf der Tagesordnung, der das Plenum aufforbert, der Aufrechterhaltung des Stadttheaterbetriebes bis zum Ende des nächsten Jahres und dem Magistrat zu ermächtigen, die neuen Verträge mit dem Theaterpersonal im Rahmen des vom Theaterausausschuß beschlossenen Haushaltsplanentwurfes abzuschließen zu dürfen. Nach einer längeren Debatte, in der sich auch die Frage, das Theater an einen Privatmann zu verpachten, erörtert, aber von der Mehrheit abgelehnt wurde, wurde der Magistratsantrag angenommen.

Fremdenverkehrlernwerbung in den Schulen.

Meiner. Das Schulpflichtige Volksbildungsmittlerium gibt in seinem Amts- und Nachrichtblatt einen für die Fremdenverkehrlernwerbung recht erfreulichen Einblick. Im Rahmen des Unterrichts ist bei pädagogischen Betrachtungen auf die Aufgaben des Fremdenverkehrs als Teilbereich und auf die heimischen Kultur- und Erholungsstätten besonders hingewiesen worden. In diesem Zusammenhang hat das Ministerium keine Bedenken, wenn Werbemittel der Verkehrsverbände, beispielsweise Karten, Plakate etc. bei pädagogischen Veranstaltungen zur Verfügung stehen, in geeigneter Weise in den Unterricht verwandt werden.

Starker Theaterbeifall.

Schauspiel und Operette — Nur noch 6 Monate Spielzeit.

Korhaußen. Die Stadtverordneten haben in ihrer letzten Sitzung bereits den Theateretat unter Dach und Fach gebracht und, wie bisher den geordneten Zuschuß von 76.000 RM bewilligt. Das Nordhäuser Stadttheater wird also auch im nächsten Theatersommer seine Pforten offen halten und, wie bisher, Schauspiel, Lustspiel und Operette pflegen. Der Entschluß ist den Stadtverordneten um so leichter gefallen, als gerade in diesem Jahr der Besuch des Theaters ausgezeichnet war. Bei einer Einwohnerzahl von rund 37.000 ist die Frequenz der Stadttheaters mit rund 100.000 Besuchern in der 7monatigen Spielzeit recht beachtlich. Außerdem wurde rund 7000 Erwerblosigen und Unterhaltungslosen empfangen das Theater in besonderen Vorstellungen geöffnet, zu denen sich das Personal des Stadttheaters stellen, die den Zuschuß bekommen ist jedoch, die Spielzeit von 7 auf 6 Monate zu verkürzen, da der April den stärksten Zuschuß erfordert. Abgebaut werden soll ferner das Gehalt der Mitglieder des Stadttheaters, während der Sommermonate, in denen regelmäßig die bekannten Festspiele stattfinden, die stets erheblichen Zuschuß bedürfen. Andererseits will man durch interne Maßnahmen (Kontinuität der alten Mitglieder) die Qualität des Darstellers heben.

Gangereutou. Wegen WM. u. n. d. Klauenseuche fällt der Spielmarkt aus.

Der Alkoholkrieg in Amerika

Al Capones Privatsekretär Lemon Scoot berichtet

(Schluß)

Eine kurze Unternehmung.
Eine kleine Felle sollte nun wieder für lange Zeit meine Behausung sein.
Ein Weimar kam, brachte mir eine Schüssel Heizerlöten, einen kalten trockenen Brot und einen Weinapf voll Tee, der mit Zigarren gekocht war. Er legte eine Zeitung, die heutige Ausgabe, vor mich hin. Ich sah:

Al Capone verhaftet.

Das Ende des Königs von Chicago.
Einhundertdreißig Ganster und Alkoholschmuggler verhaftet. Kleinprophet in Aussicht. Alle führenden Leute des Capone-Syndikats im Untersuchungsgefängnis.

Ein Gänsehaut froh mit über den Rücken. Das war wirklich der letzte Akt. Nun hatten wir ausgeklopft. Nun forcierte niemand das, daß unsere Aktien nicht gelöst wurden, das Entlassungsgesuchen aufzurufen, die fallstillschleibende Schornen und den Anzeigenlatz lalisse Alibis verflachten.

Am Abend eine neue Zeitungsbekanntmachung: 5000 Geheißübertragungen statt nachgeholt. Capone-Vermögen mindestens 20 Millionen Dollar.

Und ein paar Tage später triumphierten die Wähler, die noch vor Monaten über Capone und seine „Stricks“ geköhnt hatten, über den Sturz des Königs der Unterwelt. Nicht weniger als 5000 eingetragene Geheißübertragungen war mit diesem „Gang“ Al Capones vor. Die Zeit, auf die sich die Anlagen bezogen, betrug eine volle Dekade. In diesem Zeitraum soll Capone einen Umsatz von nicht weniger als 2.741.250.000 Dollar erzielt haben.

Am letzten Male sah ich Al Capone, den ich zu bemerken hatte, als wir gemeinsam auf der Landspiegelung saßen. Er schälte mir etwas trübe aus, schüttelte mir die Hand und nickte gelassen.

Die Anlagezeit umfaßte 3650 Seiten gegen Capone, 91 Seiten gegen mich und 1800 Seiten gegen die anderen Mittangelegten.

Man darf mir vor: Hilfe bei der Organisation des Alkoholschmuggels, direkten Alkoholschmuggel, Kleinerung und Beförderung von Alkohol zu wiederholten Malen, Mitwirkung bei Verbrechen verschiedener Art, Mittertäglichkeit an den Bergen Al Capones, unermessliche Frucht vor Staatsbeamten, Wiederverweigerung der Antisecurities, noch dazu bewaffneter Widerstand in Italien, seit mit Revoluerangriff auf Policemen.

Man verhandelte heimlich kurz gegen mich, Einige Wochen später verhandelte der Richter: Der mehrfach vorbestrafte Alkoholschmuggler Lemon Scoot wird zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt sein. Der Richter sprach Urteil für polifreudlich, wenn der Angeklagte nicht Berufung einlegt. Meine Berufung wurde verworfen. Zehn

Jahre Zuchthaus, zehn Jahre ... Ich wurde nach Holmesburg transportiert.

Unterwegs geschah etwas Ungehörliches.

Auf der Landstraße war ein Schmuggler-Versteck von zwei Policemen angehalten worden. Eine Schieferel entstand, gerade als unser Gefangenwagen die Stelle passierte. Die vier Policemen, die uns begleiteten, sprangen ihren Kameraden bei, einige wurden verwundet, wir drei Gefangenen, die wir im Wagen saßen, riefen um Hilfe, die Schmuggler, die die Policemen übermächtig

Achtung!

OSTMARKENRUNDFUNK

Polnische Truppen haben heute nacht die ostpreussische Grenze überschritten

In der nächsten Woche beginnen wir mit dem Abdruck der Schilderungen eines zukunftslosen von der polnischen Grenzseite, unter dem Titel

Überfall im Osten!

Oberleutnant Hans Nitram schrieb diese Schilderung aus eigenem Augenschein in Eblisch in Material das nur wenigen zugänglich ist. Diese autorisierendste packenden Darstellungen werden keine Loser jenseits, bevor er nicht bis zur letzten Zeile gelangt ist.

haben, sprechten die Tür unseres Gefängniswagens an, wir kamen auf der Straße. Unsere Fesseln wurden geöffnet — wir waren frei. Freit!

Wir schlugen uns in die Büsche. Die Schmuggler hatten uns mit Geld und Kleidung aus, denn wir trugen bereits Straflosigkeit.

Die nächste Zeile später war ich in Vorkon. Nun las ich wieder Zeitungen und zog Erkundigungen ein.

Capone war verurteilt worden. Er zog einen beträchtlichen Vaden Strafe und ging auf zwei Jahre ins Gefängnis.

Einige Wochen später reichte ich unbefähigt von Vorkon nach Vorkon. Und einen Monat später nierte ich mir in Berlin ein Zimmer, wo ich nun wohne. Was ich anfangen werde, weiß ich nicht. Ein bürgerliches Dasein und ein geräumiger Varnp lassen mich nicht.

Einiges Tages nach Capone frei sein ... Ich glaube nicht daran, daß Capone ein Bürger werden wird.

Wir sind damit am Schluss der Besetzung Lemon Scoots angelangt. Deshalb wir diese ausführliche Darstellung der An-

länge, Ostergründe und allgemeinen Auswirkung des Alkoholschmuggels in Amerika gebracht haben? Die Idee entstand in den USA, ein einjähriger Antikast seht. Es scheint nur im 20. Jahrhundert möglich, was hier in Amerika geschieht. Die Behörden befehlen und sind hoch maßlos. Der rechte und angeblich maßgebendste Staat der Welt muß es haben, daß Schmuggler, und Verbrecherbanden unter den Augen der Polizei, in die Hände der Polizei, einen Millionenreichtum anhäufen.

Diese Verhältnisse dauern immer noch fort. Das ist bezeichnend für die amerikanische Pflanze und für die ganze amerikanische Zivilisation. Klarer kann man die Mentalität, die jenseits des Atlantik herrscht, jedenfalls nicht schätzen als durch die invidiellen Zustände, die der Alkoholismus in USA geschaffen hat. Die Schriftleitung.

Zurnen, Sport und Spiel.

Paavo Nurmi wehrt sich.

Die vielen Skandalle gegen Nurmi, besonders aber die Halbposten, durch den Vorstand des Internationalen Leichtathletikverbands lancierten Anschuldigungen über die bestehende Disqualifikation des großen Läufers haben Nurmi zu einer Erklärung veranlaßt. Der Weltreformmann sagt u. a.: „Ich bin ermahnt über die Beschuldigungen, die über mich im Umlauf sind, besonders deshalb, weil von einer Justizreise am im Zusammenhange damit vor meiner erst. Disqualifikation die Rede ist. Ich habe tatsächlich niemals die Absicht, nach Italien zu fahren. Wenn ich in fremden Ländern an Wettkämpfen teilnahm, so tat ich dies auf dem vorchriftsmäßigen Wege durch Vermittlung der betreffenden Verbände. Meine Absicht, aber keineswegs auf Grund irgendwelcher verlockender Angebote von Privatleuten, Veranstalter oder Managern ...“

Sollte man jedoch die Absicht haben, mit sich zur Rechenschaft zu ziehen, so werde ich mich nicht weigern, mit dem Vorsitzenden des Internationalen Leichtathletikverbands, R. E. Schrön, in eine öffentliche Diskussion einzutreten.

Nurmi erhält die finnische Goldmedaille.

Der finnische Körperportverband vergibt in jedem Jahre an den besten und erfolgreichsten Sportler eine besondere Goldmedaille. Auf einstmaligen Beschluß der Jury ist Paavo Nurmi auch diesmal mit dieser Auszeichnung bedacht worden, die er schon mehrfach erhalten hat.

Berliner Aderregungen.

Frühjahr-Regatta und „Grosse Grinnerer“.
Der Berliner Regatta-Verein veröffentlicht die Ausführenden für seine beiden traditionellen nennmündigen Regattaveranstaltungen, die am 23. Mai stattfindende Frühjahrs-Regatta und die am 18. und 19. Juni auszunehmende „Grosse Grinnerer“. Erster wird als Olympia-Werbesveranstaltung angesehen zu dem Zweck, den letzten Rest vom olympischen jugendlichen. Auch die „Grosse Grinnerer“ wird viel für die Aufführung der Olympia-Wettspiele beitragen, da ein Teil des Eintrittspreises dafür bereitgestellt wird. Hauptveranstaltungen am ersten Tage sind Großer Bezer und die Eichenburg-Preis, Olympia-Duoier, Großer Einer und Rügenflieger-Wäcker, während von den Konkurrenz des zweiten Tages der Ralfeer, Doppelwäcker und Verbands-Wäcker herausragen.

...einige Tropfen MAGGI Würze verbessern das einfachste Essen

• Auch beim Nachfüllen erhalten Sie Gutscheine •

Zwei Schwestern werden glücklich

Roman von Heima von Hellermann

(Schluß)

„Ich liebe Sie schon lange, Barbara, aber mal Zeit war noch nicht gekommen. Da ich wieder hier, aber nun ist, was zwischen uns stand, geschwunden — ich fühle es. Darf ich nun reden, du liebe Frau, mein Glück von dir erbitte, das nur in deinen Händen ruht?“

Barbara voll verlor sich zu sprechen, kein Satz drana aus ihrer Kehle. O Gnade ohne Plagen — sie wurde lieb, durfte lieben, durfte dienen, wie es ihr Herz so heiß ersucht! Vorbei war alle Einsamkeit, auch auf ihrem Wege lagte die Sonne! Sie sah, ganz lieb, hatte das Haupt geneigt und horchte in sich hinein. Nichts sagte sich, die Vergangenheit war tot. Eine neue Welt zu einem, war für einen neuen Weg gewandert. Schritt für Schritt dem Manne entgegen, der nun ihre Hände hielt.

„Ja, so! So, da du sagst, du Zapperlingsmädchen, kann es da nicht laubend über die bebenden Lippen. Die waren rot und weich, und lockten zum Küssen. Verlangend beugte sich der Mann über sie; lange genug hatten sie beide erwartet.“

„Ja — kann — auch folgen, befehle Barbara nach, in einen Blick, umgeben weinend und Vaden ihren Kopf.“

„Das ist ja wunderbar“, erwiderte der Doktor und machte erstarrte Augen. „Daranhin wird mich nicht schon ohnehin! Sende deine Hande sofort ansetzen, mögen es!“, empfand Ständesamt. „Weshalb? Ich bin noch lange nicht fertig! Oder gefällt dir diese neue Zeitigkeit etwa nicht?“

In tiefer, erheitert Ärschlüchtheit tauchten die eben noch übermächtig funkelnden Augen in die fragenden grauen der Frau, die in seinen Armen lag.

„Wir haben jetzt nachgeholt, du und ich, Barbara. Andere Menschen gingen auf, zergeren, nur werden sie sich nicht. Du hast dein ganzes Leben lang Liebe gefühlt. Gut heute mir, auf daß die Erde so reich werde, wie dein Wirken sie verdient hat.“

Hand in Hand hatten zwei glückliche Menschen und lächelten einander an im goldenen Glanz der sinkenden Sonne, die nach Nacht hinsetzt einen neuen herrlichen Tag verließ.

— Ende —

Die Arsenikesser in der Steiermark.

Eine weitverbreitete Sitte. Von Hugo Brühl.

Im österreichischen Bundesland Steiermark gibt es unter den dortigen Land- und Bergbauern eine fesselhafte und weitverbreitete Sitte. Das ist das Arsenikessen. Diese Sitte oder Unsitte, wie man will, sehr geheim gehalten wird, kommt es vor, daß auch Leute, die sich schon sehr lang in der Steiermark aufhalten, davon nichts wissen und merken.

Arsenikesser finden sich fast in allen Wäldern und Ständen, vor allem aber sind es schwer arbeitende Leute, die auf diese Weise ihre Kräfte fesseln und ihre Gesundheit stabil erhalten wollen. Da sind zum Beispiel die zahlreichen Bergführer, die fast ständig eine kleine Arsenikflasche im Mund haben. Wenn man sie fragt, man sie sehen in den Mund geschoben haben, dann antworten sie freudig: „Buckel“. Innererhand sind die Leute sehr offen. Alle die Holzarbeiter, Jäger, Wilderer und Bergführer verzeihen

es, daß das erkrankte, krankependende Gift immer wieder zu verschlingen.

Woher kommt das Arsenik? In der Steiermark gibt es zahlreiche Bergbaugattungen, in denen besonders die schwarzen Arsen- und Zupfererde für den Gebrauch in der Randwirtschaft und für schwere Jugendliche geachtet werden. Hier wird als Beisatz zum Bergbau, um die Arbeit leichter und handhablicher zu machen, Arsenik gegeben und von hier findet dann das Arsenik seinen Weg zur Bevölkerung.

Eine gewisse vorteilhafte Wirkung von Arsen für die Erhöhung der menschlichen Arbeitsleistung und gesundes und frisches Aussehen wird ja auch von der Medizin nicht geleugnet. Allerdings sind auch hierbei Schädigungen auf die Dauer größer als der Nutzen. Dazu kommt, daß die Dosierung im Anfang sehr vorsichtig sein muß, wenn nicht schwere, oft auch tödliche Vergiftungserscheinungen auftreten sollen. Wenn man sich an die Einnahme von Arsen gewöhnt hat, muß allerdings die Dosis fortwährend gesteigert werden, wenn die erhoffte Wirkung im vollen Ausmaße eintreten soll.

Der österreichische Alpenforscher Rudolph Hermann hat vor Jahren eine ausführliche und interessante Studie über die steiermärkischen Arsenikesser veröffentlicht, die dann zur Grundlage vieler anderer Arbeiten wurde. Seine eingehenden Untersuchungen ergaben, daß die Wüste des Arsenikessens im wesentlichen schon weit über die Steiermark hinausgedrungen ist. Heute gibt man Arsen auch bereits in den benachbarten Gebieten Niederösterreichs, in Kärnten, im Krain und auch in Tirol.

Auch die Frauen haben sich dem Arsen verführten. Das Arsen gibt den Frauen ein schönes und jugendliches Aussehen und hübsche Wangen. Es ist fast alle die Kräfte wirksamen Schönheitsmittel, und bei dieser Wirkung wird es auch mit in Kauf genommen, daß gerade bei Frauen das Arsen höchst schäd-

liche und bedenkliche Begleiterscheinungen im Gefolge hat. Wenn man in der dortigen Gegend eine Frau erblickt, die sich ein auffallend glänzendes Aussehen anstrahlt, dann kann man darauf schwören, eine gewisse Arsenikesserin vor sich zu haben.

Allerdings haben medizinische Sachverständige festgestellt, daß Todesfälle oder Störungen infolge Arsenikessens äußerst selten sind. Es gibt in der Steiermark heimliche Arsenikesser, die bis ins hohe Alter hinein nicht von dem giftigen Gift angefaßt haben, ohne daß sich bei ihnen die geringste schädliche Wirkung zeigte. Dieses Verhalten ist aber wahrlich nicht nur deshalb möglich, weil sich die dortige Bevölkerung fast ausnahmslos einer solchen ungesunden Gewohnheit erkrant, die hauptsächlich durch den häufigen Aufenthalt in der frischen Bergluft erzielt wird.

Da der Handel mit Arsen selbstverständlich verboten ist, wird das Arsenikessen überall geheimgehalten. Besonders Fremden und Unbekannten gegenüber, ist man äußerst vorsichtig und zurückhaltend. Arsenikesser behaupten man Kusin, wenn man sich selbst als Arsenikesser ausweist.

Der Chemann

sagte zu seiner Schwiegermutter: „Ich lasse mich von meiner Frau nur dreiwegen schneiden.“

Da schlaue die Schwiegermutter die Augen nieder und küßte: „Ach, Bertold!“

Die Wundschwabe

„Ja, ja, die Tochter des alten Schlicher ist ein sehr vermögendes Mädchen. Sie hat den Mann, den sie mal heiratet, nicht ein Monatsverloren mit mindestens drei Tausend.“

„Der? Dann wäre ich ja gerade der Richter für.“

„Mein Schwagermann Schlicher aus Laster.“



Auch ich bin jetzt Karstadt-Kunde
weil die Qualitäten so gut — die Auswahl
so gewaltig und die Preise so billig sind
für Lebensmittel!

- Feinstes Weizenauzugmehl**
Beutel 4½ Pfd., Fabrikgewicht **1.00**
- Feinstes Kaiser-Weizen-
auzugmehl** . . . Pfund **0.30**
- Kokos, geraspelt** . . . Pfund **0.40**
- Bäckpflaumen** . . . Pfund **0.25**
0.48 0.28
- Mischobst**, 5-Frucht, Pfund **0.48**
weich köchd., Pfund **0.22**
- Weißbohnen** . . . Pfund **0.15**
- Gelbe Erbsen**, Saalerlesien **0.22**
ohne Pfund
- Graupen**, mittel . . . Pfund **0.22**
- Hartgrieb-Schnittmüdeln**
ohne Pfund **0.38**
- Tarragona** kleiner alter **0.90**
ohne Flasche
- Malaga** leiner alter **0.90**
ohne Flasche
- 1929er Liebraumild**
sehr fein ohne Flasche **1.00**
- Glässerather Riesling**
herb ohne Flasche **1.25**
- Stangenspargel**
2-Pfund-Dose **1.10**
1-Pfund-Dose
- Junge Erbsen** 2-Pfund-
Dose **0.68**
- Karotten** gewirfelt, 2-Pfund-
Dose **0.38**
- Junge Schnittbohnen** 1 ½-Pfd.-
Dose **0.45**

- Oster-Konfitüren**
- Marzipan-Eier** od. Trink-
eier, halbfüssig . . . 3 Stück **0.10**
- Marzipan-Eier** Weinbrand-
Erleber od. Weinbrand-Kirsche 2 Stück **0.10**
- Schokoladen-Hasen**
Fondant- oder Gelee-Eier **0.25**
0.6 Stück
- Schokoladen-Eier**
gefüllt oder massiv 6 Stück **0.25**
- Fondant-Küken**
oder Nester . . . 6 Stück **0.25**
- Nougat-Eier** od. Trink-
eier, halbfüssig . . . 3 Stück **0.25**
- Trink-Eier** Weinbrand-
Erleber od. Weinbrand-Kirsche 2 Stück **0.25**
- Marzipan-Karikaturen**
Enten, Hasen, Küken . Stück **0.25**
- Marzipan-Kohlhasen** **0.25**
- Schokoladen-Hasen**
Stück **0.95 0.75 0.50 0.40**
0.25 oder 3 Stück

- Für Geschenkzwecke**
- Papp-Eier** mit schönen Bildern verziert
Stück **1.25 0.95 0.75 0.50 0.25**
- Osterwagen** mit Hasen bespannt Stück **0.30**
- Watte-Küken** 2 Stück oder 3 Stück **0.10**
0.25 oder 4 Stück

**Verlangen Sie Kostproben, damit Sie
sich von der tadellosen Beschaffen-
heit der Ware überzeugen können.**

- Probieren Sie bitte un-
ter, und dann
urteilen Sie. Das
Pfund kostet
- neue Kochwurst** **0.75**
- harte Plockwurst** Pfund **0.95**
- Mortadella** ganz erstklassig Pfund **0.92**
- Unsere Landleberwurst**
empfiehlt sich selbst Pfund **0.80**
- Hochl. Molkeributter**
½-Pfd.-Stück **0.78**
- Tafelbutter** ½-Pfd.-Stück **0.62**
- Margarine** Pfund **0.52**
- Schimmel-Kümmelkäse**
3 Stück **0.20**
- Dän. Schweizer** Pfund **0.72**
- Goldfische Trinkeier**
für das Osterfest, jedes 1 wird
durchleuchtet, 10 St. **0.98 0.88 0.78**
- Vollfetthüdinge** frisch ge-
schneitten, 10 Stück **0.24**
- Oltsesproffeln** Kiste ca. **0.22**
1 Pfund
- Marinaden** Heringe, Gelee,
Bismarck-Dose **0.50**
heringe, Kollmops
- Apfelsinen** vollsaftig u. süß **0.50**
10 Stück
- Kokosnüsse** frisch, mit
Milch 1 Stück **0.22**
- Erdnüsse** frisch geröstet Pfund **0.25**

KARSTADT

Halle-Saale Verkauf solange Vorrat Gr. Ulrichstr. 59-61

**Zum Oster-Fest
besonders preiswert:**

Für Damen
Taghemden 1.10 0.95 / Nachthemden 2.25 1.75
Hemdchösen 2.50 1.65 / Schlafanzüge 4.50 / Garnitur,
K'Seide, Unterkleid mit Schläpfer 6.50 / Strümpfer,
K'Seide mit Mako 1.30 / Hüftgürtel 1.40 / Strümpfer,
mal. 0.50 / Strümpfe, Mako 0.60 / Strick-u. Haus-Kleider
Pullover / Schürzen / Sport-Blusen, Natté ohne Ärmel
schon von 1.50 an / Taschenlucher in hübscher
Geschenkaufmachung.

Für Herren
Oberhemden 3.25 / Sporthemden 2.75 / Nach-
themden 2.50 / Schlafanzüge / Phantasiesocken 0.50
Kragen 0.50 / Krawatten in ganz großer Auswahl
von 0.60 / Hosenträger, Sockenhalter, Manschetten-
knöpfe / Mey's Stoffwäsche Dutzend 2.50

Für Kinder
Die gute, allbewährte Bleyle-Kleidung
Mäntel, Trenchoat mit Rundgürtel, Gr. 45 3.—
Strümpfe, Wäsche, Schürzen u. v. m.

WEDDY WÖPÖNICKE
A. G.

Tiermarkt
Drahthaarjog
braunweiß, entlast.
Abzugeben, Bra-
wiger Straße Nr. 9

Küben
im 2. Hofe, guter
Betrachtungspunkt, Rab-
brücklich, Laufende auch
gegen Motorrad.
Zagbauflöber
Bruck, Zub., Klein-
verrichtungen Nr. 14,
Vernburg-Land.

Gauf, Kanarienvogel
h, zu verl. Meißner,
Schmerstraße 16.

1 pantoffler, fehr.
Kater, 1 Jahr alt, in
die Hände zu berg.
Hänel, Zubwigtstr. 28.

Junge, hochtragende
Kuh
zu verkaufen, Am-
dorf, Bahnh., Hans-
leben, Schulstraße 18.

Unterricht
Rektoratsschule ZÖD I G
(Schulplan: Reform-Meal-Gymnasium und
Vogel.)
Anmeldungen von Knaben und Mäd-
chen für Sexta bis Ober-Tertia werden
jetzt erst angenommen.
Keine Klassen, gründliche, individuelle
Förderung, niedrige Schulgebühren.
Musikunterricht die Schulleitung.

Dr. Haranus Höhere Lehranstalt
Robert-Franz-Ring 1, geg. 1864, Ruf 21115
Grundschule bis O 1 aller Schularten für
Schüler u. Schülerinnen, Vorbereitung bis
Abitur, Nichtversetzte holen verlorene Zeit
ein. — Abendgymnasium.
Dir. G. Hentschel.

Jung. Mädchen kann
Wohnprogramm finden
(Ganz) extern. Off.
unter E 9684 an die
Exp. d. Zig.

**Priv.-Unterr. i.
Damenlehre.**
Anfertigung eigener
Garberbe.
Stunden nach Wahl.
Frau E. Kolborn,
Rönigstr. 50 I,
Nähe Riebeckplatz.

Wohnunterricht ext.
G. Zeilmayer, agrv.
Stollteiler,
Helle a. S., Streiter-
straße 3 2 Tr. r.

Fragen oder Schreiben

**Kostenlose
Rechtsauskunft**

gewährt die „Saale-Zeitung“
allen ihren Lesern

In allen Rechts-, z. B. Kauf-, Erbsen-,
Familien- oder Erbschaftsangelegenheiten, An-
vertrags- oder Rentenfragen, Mietleihen oder
Sozial-Verkehrsfragen, sowie Steuerangelegen-
heiten berät die „Saale-Zeitung“ allen
Lesern kostenlose Rechts- und Steuerauskunft.

Fragen Sie bei der Rechtsanwaltskanzlei Halle (S.),
Kannische Str. 10 nach. Täglich Sprechstunde
von 9½ bis 13 Uhr. Kommen Sie recht
früh, damit Sie nicht lange warten müssen!
Bitte bringen Sie zu diesen Besprechungen
Ihre letzte Besorgungsmittel!

Schreiben Sie auch an uns, wenn Sie eine Auskunft
brauchen! Ihre schriftlichen Anfragen werden
von unserer Rechts- und Steuerauschanke-
stelle in der Reihenfolge des Eingangs
schnellstens erledigt. Fügen Sie bitte Ihren
Anfragen Ihre genaue Adresse und eben-
falls Ihre letzte Besorgungsmittel bei. (Ano-
nyme Anfragen können nicht beantwortet
werden.) An allen Rechts- und Steuer-
angelegenheiten werden Sie von uns ge-
willigst und bestens beraten.

**So sorgt die „Saale-
Zeitung“ für ihre Leser!**

**Ein mittelhartes
Arbeitspferd**
Ermüdet, steht zum
ganz billigen Preis 3.—
Verkauf, evtl. Teil-
zahlung. Zu erfrag.
in Sandberg, Bezirk
Halle, Gethof, Gethof-
str. 2, bei
Herrn Schwarz.

**Ein gutes
Arbeitspferd**
weg. Roggen, abzu-
geben, Off. u. N 2290
an die Exp. d. Zig.

**Schwere belgische
Fuchshute**
3jährig, sehr prächtig,
zum Verkauf, Herbig,
Bismarckstraße Nr. 37.

**Ein mittelstarkes
Arbeitspferd**
Ermüdet, steht prächtig,
zum Verkauf, evtl.
auf Teilzahlung. Zu
erfragen Sandberg,
Gethof zum gold.
Löwen, G. Schwarz.

Bad Salzungen *Teutoburger Wald* **Allgemeine Preisermäßigung**
Votel Fürstenhof öffnet am 20. März. **Für Rheuma, Nerven, Luftwege u.a.**
Prospekte d. Reisebüros u. Badeverwaltung

